

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

ALGERIEN

1972



Bestellnummer: 130300 — 720023

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	12
Gebiet und Bevölkerung	13
Gesundheitswesen	15
Bildungswesen	16
Erwerbstätigkeit	18
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20
Produzierendes Gewerbe	22
Außenhandel	24
Verkehr	25
Fremdenverkehr	28
Geld und Kredit	28
Öffentliche Finanzen	28
Preise und Löhne	30
Zahlungsbilanz	32
Entwicklungsplanung	33
Entwicklungshilfe	34
Quellenhinweis	35

A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	DA = Algerischer Dinar
kg = Kilogramm	US-\$ = US-Dollar
dz = Doppelzentner	DM = Deutsche Mark
t = Tonne	kW = Kilowatt
mm = Millimeter	kWh = Kilowattstunde
m = Meter	St = Stück
km = Kilometer	P = Paar
qm = Quadratmeter	Mill. = Million
ha = Hektar	Mrd. = Milliarde
qkm = Quadratkilometer	JA = Jahresanfang
l = Liter	JM = Jahresmitte
hl = Hektoliter	JE = Jahresende
cbm = Kubikmeter	cif = cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
tkm = Tonnenkilometer	fob = free on board frei an Bord
BRT = Bruttoregistertonne	
NRT = Nettoregistertonne	

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- o = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Juni 1972

Erschienen im Juni 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

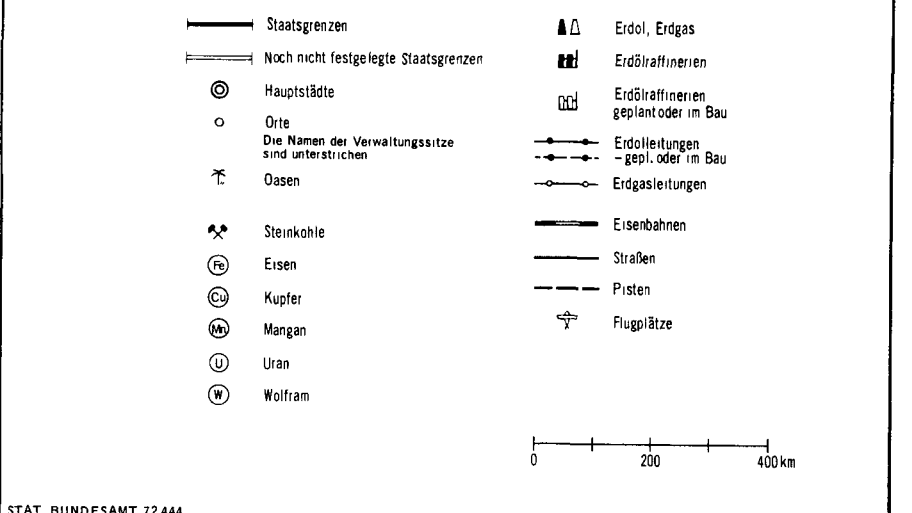
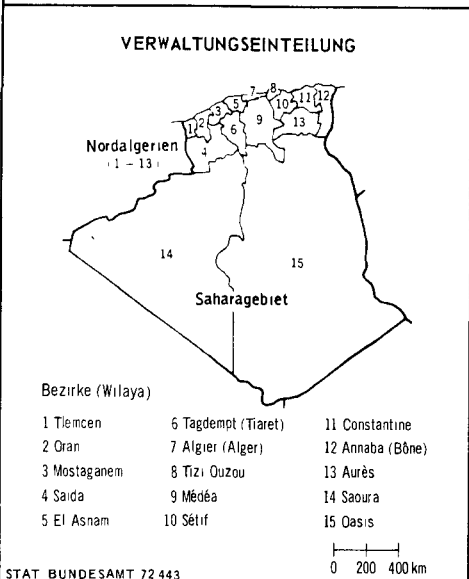
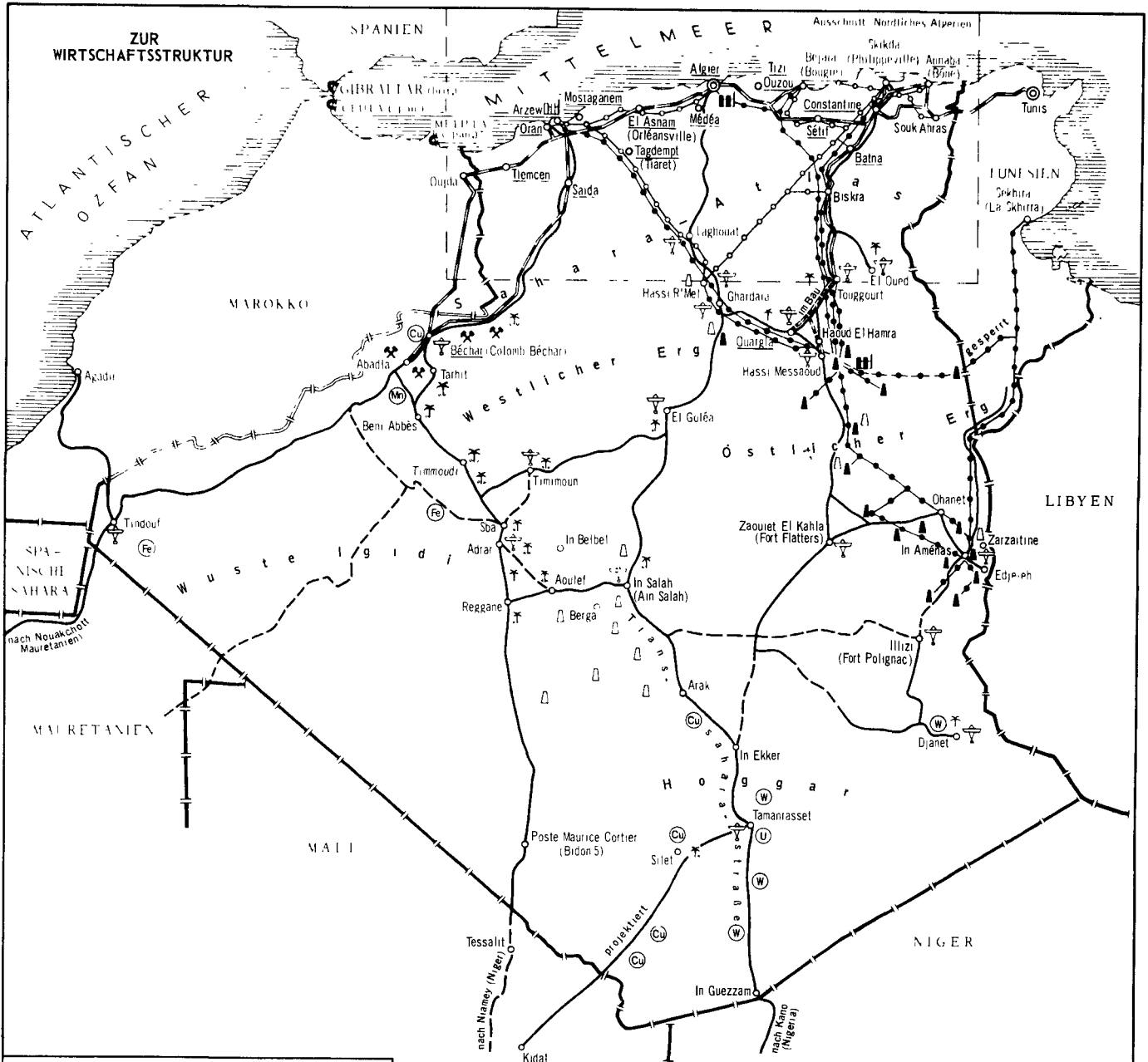
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

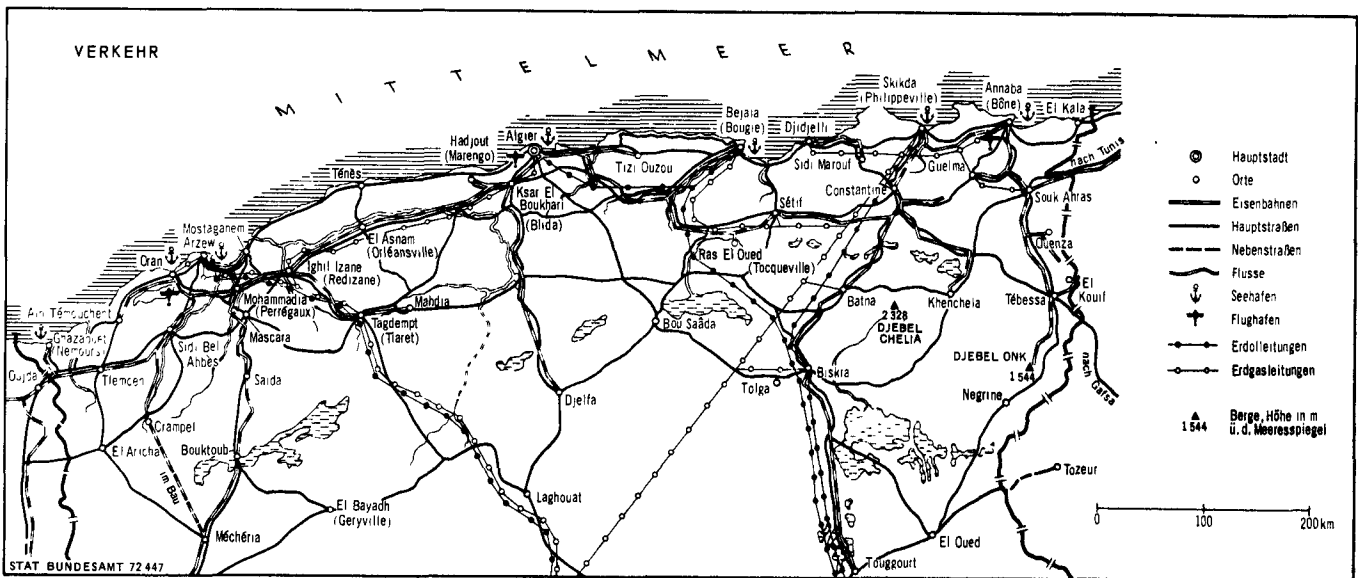
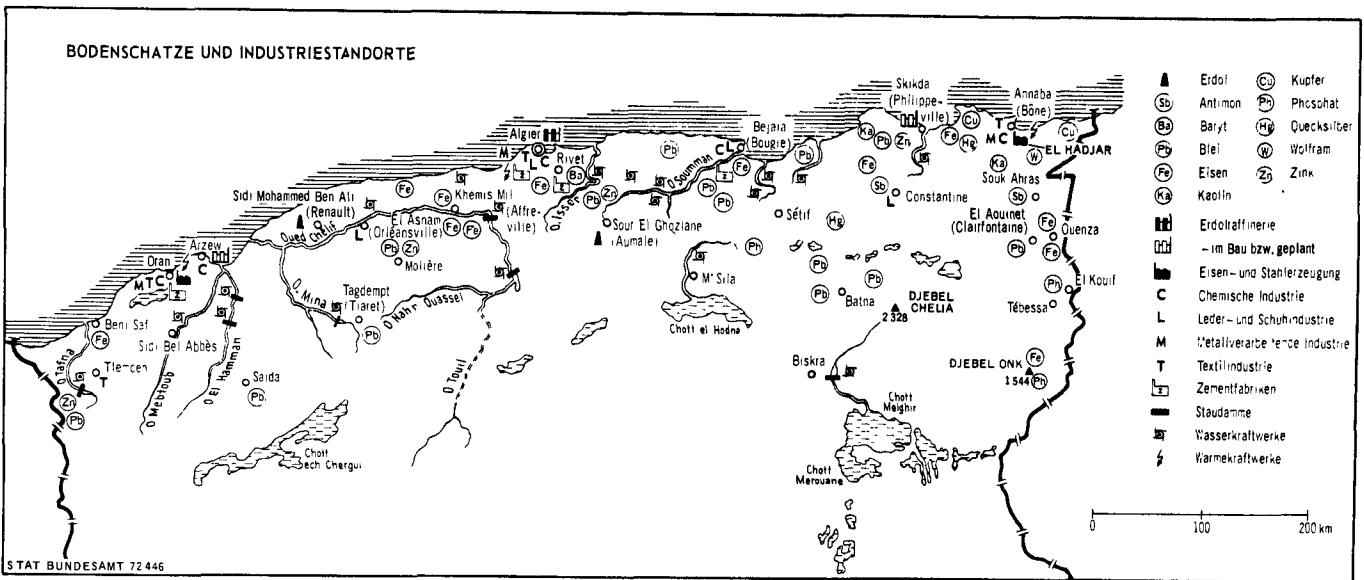
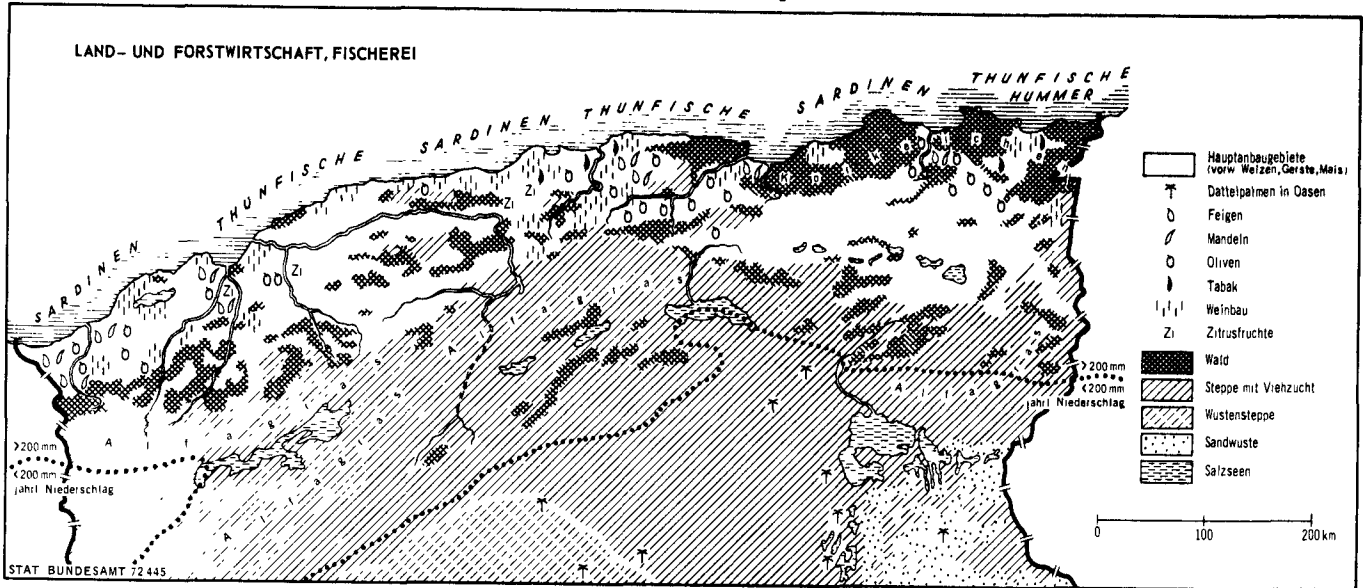
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ALGERIEN



ALGERIEN

Ausschnitt: Nördliches Algerien



Algerien (El Djemhouria El Dzazaïria Demokratia Echaabia/République Algérienne Démocratique et Populaire) erhielt am 3. Juli 1962 die Unabhängigkeit und ist seit dem 25. September 1962 eine "demokratische Volksrepublik". Die Verfassung vom 8. September 1963 wurde im Juli 1966 suspendiert. Die Ausarbeitung einer neuen Verfassung ist seit 1969 vorgesehen.

Nach Annahme der Staatsverfassung durch Volksabstimmung vom September 1963 wurde Ben Bella zum ersten Präsidenten der "Demokratischen Volksrepublik Algerien" gewählt. Im Juni 1965 übernahm ein fast ausschließlich aus Offizieren bestehender "Revolutionsrat" unter Führung des Verteidigungsministers Oberst Houari Boumedienne nach einem Staatsstreich die Macht.

Oberstes Staatsorgan ist seit 1965 der ursprünglich aus 26, 1970 noch aus 15 Mitgliedern bestehende Revolutionsrat, dessen Vorsitzender, Oberst Boumedienne, gleichzeitig Staatsoberhaupt, Regierungschef und Verteidigungsminister ist. Nach der Verfassung von 1963 besitzen alle Bürger über 19 Jahre das Wahlrecht. Die bei den Parlamentswahlen am 20. September 1964 gewählten Abgeordneten gehörten sämtlich der FLN an (der aus der Befreiungsarmee hervorgegangenen einzig zugelassenen Staatspartei). Für 1971 angekündigte Neuwahlen zur Nationalversammlung fanden nicht statt. Die Bezirksräte sind im Mai 1969 gewählt worden. Gleichzeitig wurden Verwal-

tungsreformen sowie eine Reorganisation der FLN und der Gewerkschaften eingeleitet.

Die Verwaltung gliedert das Land in 15 Bezirke (Wilajets, früher Départements), 76 Arrondissements und (1969) 634 Gemeinden. Das eigentliche (Nord-)Algerien umfaßt 13, die algerische Sahara (über zwei Mill. qkm, sehr spärlich bevölkert) zwei Bezirke. Nach einem Gesetz zur Verwaltungsreform (Code de la Wilaya) wurden im Juni 1969 Bezirksvertretungen (Assemblées Populaires) gewählt. Diese Wilajetparlamente, denen jeweils 35 bis 55 Abgeordnete angehören, erhielten weitere Kompetenzen. Leiter der Bezirksverwaltung ist ein Präfekt (Wali), dem ein Exekutivrat aus Vertretern staatlicher Behörden zur Seite steht. Er übt die administrative Kontrolle über alle öffentlichen Einrichtungen, Selbstverwaltungsbetriebe und staatlichen Unternehmen seines Bezirks aus. Die Exekutivräte sind direkt von der Regierung abhängig und bilden ein Gegengewicht zu den gewählten Bezirks- und Gemeindevertretungen.

Algerien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Finanzkorporation (IFC). Dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) ist das Land assoziiert. Ferner gehört es der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA) sowie der Arabischen Liga an und ist in gemeinsamen Wirtschaftskommissionen mit Marokko, Tunesien und Libyen vertreten.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Das Staatsgebiet erstreckt sich vom Mittelmeer (Küstenlänge rd. 1 100 km) bis weit in die zentrale Sahara. Die Grenzen sind teilweise noch nicht endgültig festgelegt. Nordalgerien wird vom Mittelmeer nach Süden durch den Tellatlas (Küstenatlas), das Hochland der Schotts und den Sahara-Atlas zonal gegliedert. Der Tellatlas besteht aus mehreren Gebirgstöcken, die durch Becken und Längstäler voneinander getrennt sind. In den stark zerklüfteten Gebirgstöcken der Großen und Kleinen Kabylei werden Höhen über 2 000 m erreicht (Djurdjura 2 308 m). Südlich des Küstenatlas folgen die Hochebenen der Schotts mit 800 bis 1 000 m Höhe, weite Schuttfelder, einzelne Dünenstriche sowie abflußlose Sen-

ken mit Salzseen und -sümpfen (Schotts und Sebchas). Die Senken liegen z. T. tiefer als der Meeresspiegel. Im Süden wird das Hochland vom Sahara-Atlas begrenzt, der im Aurèssmassiv mit 2 328 m die höchste Erhebung Nordalgeriens erreicht. Er bildet die Grenze zwischen Nord- und Südalgerien. Etwa 85 % der Gesamtfläche Algeriens sind, abgesehen von wenigen Oasen, fast vegetationslose Wüsten. Ausgedehnte Kies- (Serir) und Felswüsten (Hammada) wechseln mit Sandgebieten (Erg). Die Große Östliche und Westliche Erg (rd. 100 000 qkm) sowie Erg Schesch sind die bekanntesten Sanddünengebiete (zwischen 200 und 500 m Höhe). Im Nordosten an der Grenze nach MittelTunesien sinkt die Landoberfläche im Schott el Melghir bis 26 m unter den Meeresspiegel ab.

Im Südosten erhebt sich das vulkanische Hoggar- oder Ahaggar-Gebirge. Es erreicht Höhen bis etwa 3 000 m (Tahat 2 918 m). Trotz ihrer Unwirtlichkeit ist die Sahara wegen ihrer Bodenschätze heute von größter wirtschaftlicher Bedeutung.

Der Küstensaum des Mittelmeers und der Tellatlas werden vom Mittelmeerklima beeinflusst (trockene und heiße Sommer). Niederschläge fallen hauptsächlich im Winter. Westalgerien erhält verhältnismäßig wenig Regen. Erst in den östlichen, höherliegenden Gebieten fallen größere Niederschlagsmengen. Die tages- und jahreszeitlichen Temperaturschwankungen sind beträchtlich. Die innere Sahara erhält nur äußerst selten Niederschläge.

Die Bevölkerungsdichte im nördlichen Algerien erreicht 50 Einwohner je qkm, in den Saharagebieten liegt sie dagegen bei einem Einwohner auf 2 bis 3 qkm. Auch kleinräumig gibt es beträchtliche Unterschiede. Am dichtesten besiedelt ist der Bezirk um die Hauptstadt Algier. Die Bevölkerung nimmt heute um über 3 % jährlich zu. Die Geburtenrate liegt höher als die amtlichen Zahlen ausweisen (Untererfassung, besonders von Mädchengeburten). Maßnahmen für eine wirksame Geburtenkontrolle gibt es nicht. Die Verstädterung nimmt weiter zu. Die Bevölkerung besteht aus Arabern und (z. T. arabisierten) Berbergruppen (über 60 % der Gesamtbevölkerung, vor allem Kabysten, Chaouia, Tuareg). Viele Gruppen sind sesshafte Bergbauern; bei den halbnomadischen Steppenbewohnern überwiegen die Araber. Die Zahl der Europäer ist nach der Unabhängigkeit bis auf etwa 80 000 (1966) zurückgegangen (überwiegend Techniker und Spezialisten). Die jüdische Bevölkerung wandert meist ebenfalls nach Frankreich ab. Die Zahl der Algerier in Frankreich wurde 1971 auf über eine Mill. geschätzt.

Amtssprache ist das Arabische. Daneben dient Französisch als Handels- und Bildungssprache und bleibt im Behördenverkehr, an höheren Schulen und Universitäten wichtig. Die meisten Zeitungen erscheinen in französischer Sprache. Die verschiedenen Berberdialekte (Tamazirt, Tamahag) werden in den jeweiligen Siedlungsgebieten dieser Bevölkerungsgruppe gesprochen. Der sunnitische Islam der malikitischen Richtung ist Staatsreligion. Mit geringen Ausnahmen bekennt sich fast die gesamte Bevölkerung zu ihm. Die Ibaditen-Sekte der Mzabiten mit etwa 50 000 Anhängern bildet in ihrem Oasengebiet die Mehrheit. Bei den Ber-

bern haben sich noch Reste vorislamischer Stammes- und Naturreligionen erhalten. Die Christen gehören überwiegend der römisch-katholischen Kirche an.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist noch unzureichend, aber besser als in den anderen Maghrebländern. Um dem Ärztemangel wirksam zu begegnen, haben verschiedene Länder Fachpersonal nach Algerien entsandt, darunter auch die Bundesrepublik Deutschland. Im Tellatlas und in den Steppen gibt es noch immer malariefährdete Gebiete. In Nordalgerien leidet ein großer Teil der Bevölkerung an Trachom. Tuberkulose tritt teilweise als Folge von Unterernährung auf. Träger des Gesundheitsdienstes ist das algerische Gesundheitsministerium. Krankenhäuser und medizinisches Personal sind in Algier und den übrigen Großstädten konzentriert, während die Landgebiete noch unzureichend ausgestattet sind. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Kleinkliniken (Centres de Santé) eingerichtet. Fahrbare Behandlungsräume dienen zur Versorgung der Bevölkerung im Landesinnern. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beteiligt sich gegenwärtig an einem zehnjährigen Programm zur Bekämpfung des Sumpffiebers.

B i l d u n g s w e s e n : Nach der Unabhängigkeit des Landes verließen fast alle französischen Lehrer (80 % des gesamten Lehrpersonals) Algerien. Mit Hilfe von einheimischen und ausländischen (über 10 000, z. T. neu durch die französische Regierung entsandten) Lehrern, konnten in vier Jahren rd. 60 % der Schulpflichtigen erfaßt werden. 1967 galten noch etwa vier Fünftel der Bevölkerung als Analphabeten. Durch Schulbauten und die beschleunigte Ausbildung algerischer Lehrer soll die allgemeine Schulpflicht bis 1973 zu 75 %, bis 1980 voll verwirklicht werden. Der Unterricht ist gebührenfrei. Regional ist der Schulbesuch sehr unterschiedlich. Die Schulbesuchsquote der Mädchen war bisher, wie allgemein in den islamischen Ländern, wesentlich niedriger als die der schulpflichtigen Jungen. Durch verstärkte staatliche Förderung der Mädchenerziehung soll dieses Ungleichgewicht beseitigt werden. Unterrichtssprache ist weiterhin hauptsächlich das Französische. Eine beschleunigte "Arabisierung" wird von der Regierung angestrebt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Etwa die Hälfte der Erwerbspersonen einschl. der statistisch nicht erfaßten mithelfenden Familienangehörigen sind in der Landwirtschaft tätig. Der rasche Industriesaufbau bewirkt seit einigen Jahren eine Verschiebung zugunsten des produzierenden Gewerbes. Unter rund 2,5 Mill. Erwerbspersonen dürften etwa 1,6 Mill. abhängig Beschäftigte sein, während man immer noch mit 2 Mill. Arbeitslosen rechnet (die amtliche Registrierung ist lückenhaft). Unterbeschäftigung ist weit verbreitet, in der Landwirtschaft besonders als Saisonarbeitslosigkeit. Der Anteil der registrierten erwerbstätigen Frauen ist sehr niedrig. Dem großen Reservoir ungelernter Kräfte steht eine im Hinblick auf die Industrialisierung noch unzureichende Zahl von qualifizierten einheimischen Fachleuten gegenüber. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes wird der Schaffung neuer Arbeitsplätze große Bedeutung beigemessen.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Agrarproduktion bildet weiterhin die Wirtschaftsgrundlage; ihr Anteil am Volkseinkommen beträgt nur etwa 25 %, aber rd. 60 % der algerischen Bevölkerung sind für ihren Lebensunterhalt von der Landwirtschaft abhängig. Die früher von europäischen Siedlern bewirtschafteten Güter werden heute durch Selbstverwaltungsorgane der Landarbeiter verwaltet (Domaines autogérés), die der staatlichen Kontrolle unterstehen. Dieser "sozialistische Sektor" der Landwirtschaft umfaßt rd. ein Drittel der Nutzfläche (etwa 60 % des Gemüse- und Industriepflanzenanbaus, über 90 % des Agrumenbestandes und die Hälfte des Reblandes). Die Staatskontrolle der Betriebe ist 1969 durch das Landwirtschaftsministerium verschärft worden, da die meisten Güter noch nicht rentabel arbeiten (Mangel an geschulten Fachkräften, geringe Arbeitsproduktivität). Die Vermarktung ist ein Monopol der UNCAC (Union Nationale des Coopératives Agricoles de Commercialisation). Neben dem sozialistischen Sektor der Landwirtschaft stehen als "privater Sektor" die bäuerlichen Klein- und Mittelbetriebe (rund 7,3 Mill.ha, Betriebsgröße meist unter 10 ha) mit zusammen rd. 1,1 Mill. Arbeitsplätzen und weiteren 5 Mill. abhängigen Familienangehörigen. Ende 1971 verfügte die Regierung weitere Maßnahmen zur Agrarreform: Danach sollen nicht genutzte Flächen verstaatlicht und der

Umfang landwirtschaftlichen Besitzes neu festgelegt werden.

Infolge der Klima- und Bodenverhältnisse können nur etwa 18 % des Staatsgebiets, vor allem der schmale Küstenbereich, landwirtschaftlich genutzt werden, der größte Teil davon für extensive Weidewirtschaft. Nur etwa 3 % der Fläche nehmen Äcker und Gärten ein, 1,3 % Wälder; über 80 % sind Wüsten. Angebaut werden vor allem Weizen (im küstennahen Hochland Weichweizen), Gerste und Hirse. Unter den Exporterzeugnissen steht Wein mit rd. 50 % der Agrarausfuhren an erster Stelle, gefolgt von Zitrusfrüchten, Kork und Datteln. Agrarprodukte sind mit rd. 18 % an der Gesamtausfuhr beteiligt. Infolge verminderter Absatzmöglichkeiten für Wein auf dem EWG-Markt wird die Rebfläche drastisch vermindert (von 350 000 auf 200 000 ha). Gleichzeitig soll der Anteil des Acker- und Weidelandes entsprechend vergrößert werden. Im Anbau folgen Gemüse (Kartoffeln, Tomaten, Artischocken), Zitrusfrüchte und Datteln (drittgrößter Weltlieferant für Datteln). Die vorgesehene Produktionssteigerung von Kartoffeln und Frühgemüse soll ab 1973 Ausfuhrüberschüsse ermöglichen. Bedeutend als Industriepflanzen sind das wildwachsende Alfagras der vorsaharischen Steppen sowie Tabak, Ölfrüchte, Baumwolle und Zuckerrüben. Der traditionelle kleinbäuerliche Sektor der Landwirtschaft auf den halbariden Hochflächen zwischen Tell- und Sahara-Atlas und in höheren Berglagen beschränkt sich noch weitgehend auf den Anbau von Hartweizen, Gerste, Gemüse und Oliven, wobei meist nur der Eigenbedarf gedeckt wird.

Die Viehhaltung nutzt in extensivem, z. T. nomadischem Weidebetrieb vor allem das innere Hochland und die Steppengebiete. Vorwiegend werden Schafe und Ziegen gehalten, daneben auch Rinder, Pferde, Esel und Maulesel sowie (bei den Beduinen) Kamele. Die Viehbestände, die den Fleisch- und Milchbedarf meist zu etwa drei Vierteln decken, zeigen starke, vom Witterungsablauf bestimmte Schwankungen (Dürreperioden, aber auch Winterfröste). Zucht- und Veterinärstationen sowie weitere Wasserstellen werden planmäßig neu angelegt.

Die geringen Waldflächen sind überwiegend Staatswald (rd. 2,5 Mill. ha, davon etwa 1,3 Mill. ha Buschwald oder Macchie, größtenteils im küstennahen Atlas). Als Nutzhölzer besitzen Korkeichen (rd. 440 000), Eichen und

Aleppokiefern größere wirtschaftliche Bedeutung. Neben Portugal und Spanien nimmt Algerien einen führenden Platz unter den Kork erzeugenden Ländern ein. Eine verstärkte Wiederaufforstung soll nicht nur die geschädigten Bestände wieder auffüllen, sondern auch den Wasserhaushalt ausgleichen, die Bodenabschwemmung hemmen und neue Bodenbildung nach Erosionsschäden fördern. Zur Zellulosegewinnung werden besonders schnellwüchsige Eukalyptusarten angepflanzt. Südlich von Oran und Algier gibt es rd. 400 000 ha natürliche Alfa-(Esparto-)grasflächen.

Die Fischerei vor der Mittelmeerküste wird meist genossenschaftlich betrieben. Es werden, hauptsächlich für den inländischen Verbrauch, Sardinen, Weißfische, Thunfische und Schalentiere, in geringer Menge auch Makrelen, gefangen. Die planmäßige Erweiterung der Fischereiflotte und der Bau von Fischereihäfen und Kühlanlagen ist vorgesehen.

Produzierendes Gewerbe:

Die Industrialisierung des Landes wird im Rahmen der Entwicklungspläne zentral vom Staat gelenkt. Die Verarbeitung heimischer Agrarerzeugnisse und Rohstoffe steht noch im Vordergrund. Die Betriebsstruktur wird weitgehend durch handwerkliche Klein- und Mittelbetriebe bestimmt. Hauptstandorte der Industrie sind Algier, Oran und Annaba. In den "Entwicklungszentren" (pôles de développement) von Arzew und Skikda wurden bereits neue Produktionskapazitäten geschaffen. Obgleich die Verstaatlichungen weitergeführt wurden (1966 Bergbau und Versicherungen, seit 1967 die Erdöl- und Erdgasproduktion, 1968 viele Betriebe der verarbeitenden Industrie), ist auch eine Förderung privater Unternehmen vorgesehen (Zollprotektion, Gewinntransfer, zwischenstaatliche Kapitalschutzabkommen). Nach der Übernahme aller ausländischen Mineralölverteiler- und -lagereinrichtungen im Mai 1968 verfügt die SONATRACH über alle Raffineriekapazitäten. Mitte 1970 wurden weitere fünf ausländische Erdölgesellschaften verstaatlicht; im Februar 1971 übernahm die algerische Regierung die Erdgasvorkommen, die Erdöl- und Erdgas-Transportleitungen sowie die Mehrheitsbeteiligung aller noch im Lande tätigen französischen Ölgesellschaften.

Fast die gesamte Stromerzeugung außerhalb der Eigenversorgung von Wirtschaftsbetrieben liegt in den Händen der staatlichen "Société

Nationale de l'Electricité et du Gaz" (SONELGAZ). Die Wärmekraftwerke bilden die Erzeugungsgrundlage. Nach Errichtung des Djen-Djen-Großkraftwerkes zur Versorgung der Kabylei (1966) ist der Anteil der Wasserkraftwerke an der Gesamtkapazität (1969) auf über 50 % gestiegen. Neue Wärmekraftwerke auf Erdgasbasis werden gegenwärtig fertiggestellt oder sind geplant.

Das Land ist reich an Bodenschätzen. Den Erdöl- und Erdgasvorkommen der Sahara kommt als Energieträgern und als wichtigsten Ausfuhrgütern die Hauptbedeutung zu. Die größten Vorkommen wurden bisher bei Hassi Messaoud (auf über 2,5 Mrd. t veranschlagt) und Edjeleh-Zarzaïtine (100 Mill. t) entdeckt; sie sind durch Rohrleitungen mit Bejaïa und Sekhira (Tunesien) verbunden. Das Haupterdgasvorkommen von Hassi R'Mel bildet eines der größten Gasfelder der Erde (geschätzte Reserven 1 100 Mrd. cbm). Über eine rd. 500 km lange Gasleitung wird das Erdgas nach Arzew transportiert, Flüssiggas wird in Spezialtankern nach Europa (vor allem Spanien), künftig auch nach Nordamerika ausgeführt. Algerien konnte im Frühjahr 1972 eine Reihe günstiger Verträge mit langfristigen Abnahmegarantien für Erdgas mit verschiedenen Staaten bzw. Unternehmensgruppen abschließen. Die Ausbeutungsrechte werden von der staatlichen Ölgesellschaft (SONATRACH) wahrgenommen; sie besitzt das Monopol für den Inlandsmarkt und alle Leitungstransporte. Im Juni 1971 ist mit der französischen Gesellschaft CFP ein zehnjähriger Rahmenvertrag über eine Entschädigung für die teilweise Nationalisierung (vom Februar 1971) vereinbart worden. Gleichzeitig wurde die Fiskalabgabe an den algerischen Staat erhöht.

Auch der übrige Bergbau ist heute weitgehend verstaatlicht. Größter Staatsbetrieb ist die Bergbaugesellschaft SONAREM (15 000 Beschäftigte). Hochwertige Eisenerze werden in Ostalgerien (Djebel Ouenza, Chêlifsenke) abgebaut; das Erz wird ausgeführt bzw. im Stahlkombinat Annaba verarbeitet. Seit 1966 werden große Phosphatvorkommen am Djebel Onk (Vorräte schätzungsweise 500 Mill. t) abgebaut. Ferner werden Zink-, Blei- und Kupfererze (an der marokkanischen Grenze) sowie Schwefelkies, Kieselgur, Schwerspat und Salz (in Salzgärten an der Küste sowie aus den Schotts der Hochflächen) gewonnen. Überwiegend noch nicht erschlossen sind u. a. Vorkommen von Mangan, Wolfram, Antimon, Quecksilber, Uran (mit anscheinend bedeutenden Vorräten),

Marmor, Bauxit und Onyx.

Im verarbeitenden Gewerbe wird vorrangig die Grundstoffindustrie ausgebaut. Die Metallindustrie ist durch kleinere Walzwerke, ein Hüttenwerk in Oran, eine Waggonfabrik in Annaba sowie durch metallverarbeitende Betriebe vertreten. Die chemische Industrie umfaßt eine Reihe von Betrieben (u. a. Erdgas-Verflüssigungsanlagen in Arzew und Skikda, Superphosphat- und Kunstdüngerfabrik, außerdem Anlagen zur Herstellung von Schwefel, Chlor, Waschmitteln, Gummiwaren, Farben und Arzneimitteln). Leistungsfähig sind auch die Zweige der Verbrauchsgüterindustrie (Verarbeitung von Nahrungsmitteln, Leder, Textil- und Bekleidungsindustrie). Hauptsächlich werden Mühlenprodukte, Pflanzenöle, Weine, Spirituosen, Obst-, Gemüse- und Fischkonserven hergestellt. Das Handwerk besteht aus einer großen Zahl kleiner und mittlerer Betriebe; wichtigste Zweige sind Teppichweberei, Messing- und Lederbearbeitung, Töpferei, Holzschnitzerei, Korb- und Schmuckwarenherstellung.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Algeriens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die Umrechnung der nationalen Währung erfolgte für alle Jahre zum Durchschnittskurs von 1 000 DA = 202,6 US- $\text{\$}$.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz in Nordalgerien ist gut ausgebaut. Zwischen allen Wirtschaftsgebieten und zu den Nachbarländern am Mittelmeer bestehen ausreichende Eisenbahn- und Straßenverbindungen. Nach Süden nimmt die Verkehrsdichte schnell ab. Die Saharagebiete verfügen nur über wenige Straßenverbindungen (meist unbefestigte Pisten) und einige kleine Flugplätze sowie Landestreifen, die nur im Bedarfsverkehr angeflogen werden. Wichtigster Verkehrsträger für den Fern- und Massengutverkehr ist die Eisenbahn, doch steigt der Anteil des Kraftfahrzeugverkehrs ständig. Die wichtigste Strecke der algerischen Eisenbahnen führt parallel zur Küste von der tunesischen bis zur marok-

kanischen Grenze und verbindet alle größeren Häfen und Städte. Die Schmalspurstrecken sind Stichbahnen, die von der Hauptlinie abzweigen. Der überwiegende Teil des Straßennetzes liegt im dicht besiedelten Nordalgerien, wo (mit Ausnahmen im Gebirge) sämtliche Siedlungen durch befestigte und gedeckte Straßen verbunden sind. In das Saharagebiet führen drei asphaltierte Nord-Süd-Straßen. Eine neue 800 km lange Sahara-Route führt von Béchar nach Tindouf an der mauretischen Grenze (und weiter nach Nouakchott). Gütertransporte werden ausschließlich von der staatlichen Monopolgesellschaft "Société Nationale des Transports Routiers" (SNTR) durchgeführt. Im Personenverkehr sind neben der SNTR auch private Gesellschaften zugelassen. Algerien beteiligt sich an dem mit Hilfe des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen ausgearbeiteten Projekt der Transsaharastraße nach Niger und Mali; Teilstücke sind bereits fertiggestellt.

Außer den Erdölfeldern gibt es zahlreiche Zweig- und Zubringerleitungen im Bereich der Erdölfelder. Das etwa 5 000 km umfassende Rohrleitungsnetz wird gegenwärtig beträchtlich erweitert. 1971 wurde die Erdölleitung von Mesdar nach Skikda in Betrieb genommen.

Die Küstenschifffahrt hat infolge guter Landverbindungen nur untergeordnete Bedeutung. Sehr wichtig sind dagegen die Schiffsverbindungen über See; fast der gesamte Warenumschlag des Außenhandels, der seit September 1971 ebenfalls verstaatlicht ist, wird auf dem Seewege abgewickelt. Wichtigster Hafen ist Algier. In Annaba werden vorwiegend Phosphate und Eisenerze, in Oran hauptsächlich landwirtschaftliche Erzeugnisse (vor allem Wein) verladen. Arzew dient fast ausschließlich der Erdöl- und Erdgas-, Bejaia nur der Erdölverschiffung. Der Hafen Skikda wird ausgebaut. Die staatliche Handelsflotte "Compagnie Nationale Algérienne de Navigation" ist erweitert worden, doch liegt der überwiegende Teil des Seeverkehrs in Händen französischer Reedereien.

Die nationale Fluggesellschaft "Air Algérie" und die "Air France" unterhalten Linienverbindungen mit nordafrikanischen und europäischen Hauptstädten. Mehrere ausländische Fluggesellschaften fliegen den internationalen Flughafen von Algier (Dar El Beida) an.

Der inländische Luftverkehr, der insbesondere für die verkehrsmäßig unerschlossenen weiten Wüstengebiete wichtig ist, wird von "Air Algérie" in Zusammenarbeit mit "Air France" und Chartergesellschaften betrieben.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist seit 1964 der Algerische Dinar (DA). Die Parität zwischen den Währungen Algeriens und Frankreichs wurde mit der französischen Francabwertung am 8. August 1969 aufgehoben, da Algerien der Abwertung nicht gefolgt ist. Im Oktober 1971 wurde die Parität zum US-\$ der effektiven Dollarabwertung auf den freien Devisenmärkten angepaßt. Zentralbank ist die 1963 gegründete "Banque Centrale d'Algérie". Sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe, fungiert im Bereich des Geld- und Kapitalmarktes als Rediskontbank und gewährt dem Staat und der Wirtschaft unmittelbar Kredite. Daneben sind verschiedene staatliche Geschäftsbanken und die Entwicklungsbank (Caisse Algérienne de Développement) tätig. Die Nationalbank (Banque Nationale d'Algérie) stellt aus den bei ihr monopolisierten Einlagen öffentlicher Mittel kurzfristige Kredite (vor allem für die Landwirtschaft) bereit. Im Mai 1972 ist die letzte ausländische (französische) Bank verstaatlicht worden. Im Laufe der letzten Jahre waren bereits die meisten Auslandsbanken verstaatlicht oder von staatlichen Banken übernommen worden. Finanzielle Transaktionen mit dem Ausland sind seit November 1967 ausschließlich staatlichen Banken vorbehalten.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : In den letzten Jahren hat sich die Haushaltslage durch steigende Einnahmen aus der Erdöl- und Erdgaswirtschaft weiter verbessert. Zwei Drittel der ordentlichen Einnahmen stammen aus indirekten Steuern (u. a. Umsatz- und Verbrauchsteuern), Zöllen und Abgaben. Zu den wichtigsten direkten Steuern gehören die Gewerbesteuer, eine (gestaffelte) Einkommensteuer und die Lohnsteuer (ebenfalls mit progressiven Sätzen). Zur Verbesserung des Steuersystems wurden seit 1967 verschiedene Änderungen verfügt.

P r e i s e u n d L ö h n e : In den letzten Jahren hielten sich sowohl Groß- wie auch Einzelhandelspreise relativ stabil. Stärkere Erhöhungen bei einigen Artikeln wurden zum Teil durch Preisrückgänge bei anderen ausgeglichen. Ausschlaggebend für die Stabilisierung der Preise und Lebenshaltungskosten waren neben den staatlich fixierten Preisen für Massenkonsumgüter (seit 1. 1. 1968) staatliche Preiskontrollen im Einzelhandel, aber auch deflationistische Tendenzen sowie die anhaltende Unterbeschäftigung. Die staatlich festgesetzten Mindestlöhne (SMIG) wurden 1970 für Industriearbeiter auf 1,36 DA je Stunde (im Mai 1972 auf 1,73 DA) erhöht, für Landarbeiter betragen sie 7,54 DA je Arbeitstag. Infolge des akuten Mangels an Facharbeitern liegen die in den meisten Wirtschaftsbereichen tatsächlich gezahlten Löhne für qualifizierte Kräfte jedoch höher.

K l i m a d a t e n *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Djanet	El Golea	Ain Salah	Taman- rasset	Oran	Ouallene	Skikda (Philippe- ville)	Tébessa
Monat	24°35'N 9°25'O	30°35'N 2°53'O	27°12'N 2°28'O	22°48'N 5°32'O	35°44'N 0°39'W	24°36'N 1°14'O	36°52'N 6°54'O	35°24'N 8°07'O
	1 100 m	380 m	280 m	1 382 m	11 m	346 m	42 m	863 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	12,9	10,2	13,5	12,0	12,5	16,8	10,6	6,1
Juli	31,3	33,7	36,8	28,3	24,4	37,6	23,9	26,8
Jahr	23,9	22,4	25,6	21,2	18,4	27,8	17,1	15,9

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	19,1	17,4	20,6	19,5	15,4	23,3	13,8	10,6
Juli	37,4	41,6	45,2	35,0	28,7	45,0	28,4	34,8
Jahr	30,1	29,6	33,4	28,4	21,7	34,4	21,2	21,6

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	8/1	3/2	3/1	4/1	63/9	3/1	169/18	33/8
Juli	1/1	1/1	0/0	3/1	1/1	1/1	4/2	10/3
Jahr	18/10	48/16	15/7	52/15	428/66	10/12	830/131	338/67

Extreme Klimadaten: Absolute Temperaturmaxima (°C)

Juli	44,0	48,7 ^{VIII}	50,0	39,4	43,4	48,2	47,2 ^{VIII}	43,6
------	------	----------------------	------	------	------	------	----------------------	------

Station Lage Seehöhe	Adrar	Algier	Aoulef- el Arab	Biskra	Annaba (Bône)	Cap Carbon	Béchar (Colomb- B.)	Sétif
Monat	27°52'N 0°17'W	36°46'N 3°03'O	27°04'N 0°44'O	34°51'N 5°44'O	36°54'N 7°46'O	36°46'N 5°06'O	31°36'N 2°10'W	36°11'N 5°25'O
	258 m	58 m	274 m	124 m	20 m	225 m	769 m	1 081 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	12,3	12,1	13,7	11,4	11,3	11,7	9,2	5,0
Juli	36,5	25,8 ^{VIII}	37,8	33,6	25,2	24,6	33,0	24,4
Jahr	24,6	18,3	25,9	22,0	18,1	18,4	20,7	13,9

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	20,4	14,9	21,8	16,2	14,9	13,7	15,4	9,4
Juli	46,3	28,3	45,1	41,6	29,6	28,1	40,2	32,8
Jahr	32,9	21,5	33,1	26,9	22,4	21,9	27,3	20,0

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	1/0	116/15	1/1	15/3	142/16	132/13	7/2	61/12
Juli	0/0	2/1	1/1	1/1	2/1	2/1	0/0	10/3
Jahr	15/3	691/113	8/8	148/28	788/107	177/97	85/22	470/100

Extreme Klimadaten: Absolute Temperaturmaxima (°C)

Juli	51,0	41,5 ^{VIII}	49,4	50,0	46,2 ^{VIII}	44,0 ^{VIII}	45,0	41,0
------	------	----------------------	------	------	----------------------	----------------------	------	------

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 ¹⁾	1968	1969	1970	1971
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ²⁾	1 000 qkm			2 293		
Gesamtbevölkerung ³⁾	JM Mill.	12,10	13,50	13,91	14,33	14,77
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	5,3	5,9	6,1	6,2	6,4
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	3,2	3,0	3,0	3,1

Hauptstadt	Fläche	1966 ¹⁾	1970 ⁴⁾	1966 ¹⁾	1970 ⁴⁾
		Bevölkerung		Einwohner	
	qkm	1 000		je qkm	

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Landesteilen und Bezirken (Wilayas, früher Départements)

Nordalgerien (Algérie du Nord)

Algier
Annaba (früher Bône)
Aurès
Constantine
El Asnam (früher Orléansville)
Médéa
Mostaganem
Oran
Saïda
Sétif
Tagdempt (früher Tiaret)
Tizi Ouzou
Tlemcen
Saharagebiete (Sahara)
Oasis
Saoura

Algier	288 711	11 385	12 736	39	44
Annaba	3 123	1 648	1 839	528	589
Batna	24 306	950	1 056	39	43
Constantine	35 893	765	856	21	24
El-Asnam	19 906	1 513	1 682	76	84
Médéa	12 740	790	885	62	69
Mostaganem	48 728	870	979	18	20
Oran	11 283	779	874	69	77
Saïda	16 538	958	1 075	58	65
Sétif	57 780	237	268	4,1	4,6
Tagdempt	18 190	1 238	1 382	68	76
Tizi Ouzou	26 085	362	404	14	15
Tlemcen	6 072	831	936	137	154
Oasis	8 067	444	500	55	62
Saoura	2 004 479	717	811	0,36	0,40
	1 243 354	506	573	0,41	0,46
	761 125	211	238	0,28	0,31

Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Geborene ⁵⁾	auf 1 000 d.Bev. 42,6 ^{a)}	46,2	42,7	40,9	48,0
Gestorbene ⁵⁾	auf 1 000 d.Bev. 9,8 ^{a)}	10,1	9,4	10,4	12,0
Gestorbene im 1. Lebensjahr ⁵⁾	Lebendgeorene 86,3 ^{a)}	.	.	.	110,0

1) Ergebnis einer vom 22. Dezember 1965 bis 4. April 1966 durchgeführten Volkszählung. -
2) Die Flächenangaben differieren. Das Staatsgebiet innerhalb der konventionellen Grenzen wird mit rd. 2,2 bis über 2,4 Mill. qkm angegeben; die Saharagebiete umfassen davon über zwei Mill. qkm. - 3) Wohnbevölkerung einschl. algerischer Staatsbürger im Ausland (nach dem Volkszählungsergebnis von 1966: rd. 269 000. Berichtigte Schätzungen 1971: 650 000 bis 700 000, darunter 471 000 in Frankreich). - 4) JA. - 5) Ohne Lebendgeborene, die vor der Registrierung gestorben sind.

a) Nur algerische Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	1966 ¹⁾							
	insgesamt		männlich		weiblich			
	1 000							
Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit	11 906		5 980		5 926			
Algerier	99		52		47			
Marokkaner	13		8		5			
Tunesier (u. a. Araber)	68		33		35			
Franzosen	16		8		8			
Andere								
	1966 ¹⁾							
	Arabisch		Berbersprachen		Französisch		andere Sprachen ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	
Bevölkerung nach Muttersprachen und Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	insgesamt		2 267		78		23	
	9 734		18,7		0,6		8	
unter 15	4 665		17,7		0,4		8	
15 - 55	4 196		19,3		0,9		12	
55 und älter ²⁾	873		21,3		0,9		3	
	Einheit	1956	1960	1966	1969			
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit								
Moslems ³⁾	%	85,3	88,2	98,8	.			
Nichtmoslems ⁴⁾	%	12,7	10,7	.	.			
Katholiken	%	11,2	.	0,7	0,4			
Ohne Angabe	%	2,0	1,1	.	.			
		1964	1965	1966				
Gesundheitswesen								
Medizinische Einrichtungen ⁵⁾⁶⁾	Anzahl	137	139	133 ^{a)}				
Bettenbestand in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	40 639	41 261	42 416				
Belegte Betten in medizinischen Einrichtungen ⁵⁾	Anzahl	33 453	32 796	34 005				
für								
Praktische Medizin	Anzahl	7 548	7 594	7 585				
Tuberkulose	Anzahl	6 596	6 715	6 822				
Chirurgie	Anzahl	5 343	5 355	5 744				
Psychiatrie	Anzahl	3 945	3 878	4 314				
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	2 313	2 307	2 411				
Kinderkrankheiten	Anzahl	837	1 180	1 245				
Infektionskrankheiten	Anzahl	790	802	923				
Andere Fachrichtungen	Anzahl	9	-	-				
Heimen ⁵⁾⁷⁾	Anzahl	2 918	2 545	2 619				
Anderen Einrichtungen	Anzahl	3 154	2 420	2 342				

1) Vgl. S. 13. - 2) Einschl. Personen, über die keine Angaben vorliegen. - 3) Meist Sunniten der malikitischen Richtung. - 4) Darunter Juden, deren Zahl durch Auswanderung stark abgesunken ist. 1950: 140 000, 1956: 135 000, 1965: rd. 3 000 und 1970: nur noch 1 000. - 5) Staatliche Einrichtungen (ohne Saharabezirke). Stand: 31. Dezember. - 6) 1966 bestanden außerdem 256 Gesundheitszentren, 980 Ambulatorien und 353 Einrichtungen der medizinischen Vorsorge. - 7) Alters- und Siechenheime, Findelhäuser und andere Heime mit medizinischer Betreuung.

a) 1969: 158 medizinische Einrichtungen.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1964	1965	1966	1968	1969	
Ärzte	JE	Anzahl	1 301	1 419	1 356	1 623 ^{a)}	1 700	
		im Staatsdienst	Anzahl	966	1 106	954	.	.
Einwohner je Arzt		Anzahl	9 070	8 660	9 490	8 450	8 300	
Zahnärzte	JE	Anzahl	135	127	171	176 ^{a)}	223	
		im Staatsdienst	Anzahl	.	61	85	.	.
Einwohner je Zahnarzt		Anzahl	87 000	96 800	75 300	77 900	63 600	
Apotheker	JE	Anzahl	266	186	216	210 ^{a)}	265	
		im Staatsdienst	Anzahl	96	61	42	.	.
Krankenschwestern	JE	Anzahl	.	.	1 196	.	.	
		mit Diplom	Anzahl	993	.	1 028	.	1 253
Hebammen	JE	Anzahl	327	332	410	.	.	
		mit Diplom	Anzahl	231	227	257	373 ^{a)}	378
Pflegehilfspersonen		JE	Anzahl	.	1 436	2 455	.	3 234
			1965	1967	1968	1970	1971	
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen 1)								
Typhus abdominalis und Paratyphus		Anzahl	209	852	1 155 ^{b)}	155	141	
Bakterielle Ruhr		Anzahl	22	.	792 ^{b)}	.	.	
Diphtherie		Anzahl	98	510	498	40	6	
Keuchhusten		Anzahl	89	1 820	2 208	32	7	
Scharlach		Anzahl	21	99	62	23	2	
Meningokokkeninfektion		Anzahl	148	505	1 330	443	220	
Tetanus		Anzahl	58	.	.	25	18	
Akute Poliomyelitis		Anzahl	165	354	348	72	40	
Malaria		Anzahl	52	.	.	.	.
			1970		1971			
Sterbefälle nach Todesursachen 2)								
Tuberkulose		Anzahl	140		109			
Meningokokkeninfektion		Anzahl	96		60			
Masern		Anzahl	242		213			
Bösartige Neubildungen ³⁾		Anzahl	256		207			
Diabetes mellitus		Anzahl	101		66			
Hirngefäßkrankheiten		Anzahl	165		120			
Pneumonie		Anzahl	1	144	957			
Bronchitis		Anzahl	101		33			
Nephritis und Nephrose		Anzahl	141		71			
Infektionen der Neugeborenen		Anzahl	1 117		971			
			1965	1967	1968	1969	1970	
Bildungswesen ⁴⁾								
Schulen und andere Lehranstalten								
Grundschulen		Anzahl	3 722	4 434 ^{c)}	4 752	4 930	5 373	
Mittel- und höhere Schulen		Anzahl	323	539 ^{c)}	.	.	.	
Berufsbildende Schulen 5)		Anzahl	244	.	.	255	.	
Lehrerbildende Anstalten		Anzahl	6	.	.	.	.
Hochschulen 6)		Anzahl	13	18	.	.	.	

1) 1965, 1970 und 1971 (Januar bis September): nur in Alger. - 2) Nur in Alger; 1971 Januar bis September. - 3) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 4) Die Schuljahre enden im Mai des jeweils angegebenen Jahres. - 5) Nur staatliche Schulen. - 6) Es bestehen drei Universitäten: in Alger (gegr. 1879), Oran (gegr. 1961) und Constantine (gegr. 1969).

a) Darunter Algerier: Ärzte = 486, Zahnärzte = 113, Apotheker = 190, Hebammen = 212. - b) Alle Fälle. - c) Einschl. lehrerbildender Anstalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	29 238	30 666 ^{a)}	34 175	36 255 ^{a)}	40 700
Mittel- und höhere Schulen 1)	Anzahl	3 381	4 430 ^{b)}	4 735	5 384	.
Berufsbildende Schulen 1)	Anzahl	1 954	2 618 ^{b)}	2 603	2 752	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	130	255	325	380	.
Hochschulen	Anzahl	501	682	693	.	.
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	1 000	1 270,2	1 409,4	1 500,4	1 585,7	1 759,0 ^{c)}
Schülerinnen	1 000	489,4 ^{a)}	535,8	566,5	594,8	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000	70,1 ^{a)}	107,6	116,1	131,0	.
Schülerinnen	1 000	.	33,1	35,4	39,8	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	34 008	35 830	38 928	40 689	] 207 968 ^{c) d)}
Schülerinnen	Anzahl	7 688	10 225	10 149	10 472	
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 716	4 062	5 439	5 738	.
Schülerinnen	Anzahl	630	1 353	1 682	1 601	.
Hochschulen 2)	Anzahl	5 926	9 272	9 720	10 681	12 867 ^{c)}
Studentinnen	Anzahl	1 199	1 851	2 220	2 398	.
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 11 Jahre	% d. Altersgr.	68	68	70	.	.
12 bis 18 Jahre	% d. Altersgr.	7	8	9	.	.

Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und darüber nach Lese- und Schreibkenntnissen 4)

männlich
weiblich

Analphabeten		Schreib- und Lesekenntnisse in							
		arabischer		arabischer u. französischer		französischer		anderer ³⁾	
		Sprache							
1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	
5 941	74,6	435	5,5	841	10,6	712	8,9	31	
2 517	63,3	377	9,5	568	14,3	499	12,5	17	
3 425	86,0	58	1,5	273	6,9	213	5,3	14	
Analphabeten		Schreib- und Lesekundige in							
		arabischer		französischer		anderer ³⁾			
		Sprache							
insges.	männlich	insges.	männlich	insges.	männlich	insges.	männlich	insges.	
1 000									
10 - 14	764	313	639	412	156	93	6	6	
15 - 24	1 278	490	362	275	269	181	6	6	
25 - 54	2 868	1 238	224	209	252	197	13	13	
55 und darüber ³⁾	1 030	475	52	50	36	29	7	7	

nach Altersgruppen (im Alter von ... bis ... Jahren)

10 - 14
15 - 24
25 - 54
55 und darüber³⁾

Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 5)
Laufende Ausgaben
Investitionen
Anteil am Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Mill. DA	.	583,6	631,1	880,0	892,9
Mill. DA	379,1	434,4	550,0	680,0	745,0
Mill. DA	.	149,2	81,1	200,0	147,9
%	.	.	.	4,9	.

1) Nur staatliche Schulen. - 2) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1969: insgesamt 10 681 (2 398), Geisteswissenschaften 2 885 (999), Bildende Künste und Musik 150 (13), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 2 729 (367), Naturwissenschaften 1 662 (313), Ingenieurwissenschaften 489 (5), Medizin 2 679 (691), Landwirtschaft 87 (10). - 3) Oder keine Angaben. - 4) Volkszählungsergebnis 1966. - 5) Nur Ausgaben des Erziehungsministeriums.

a) Nur staatliche Schulen. - b) Einschl. privater Schulen. - c) 1971: 1 950 000 Schüler in Grundschulen, 227 000 in weiterführenden Schulen und 14 000 Studierende an den Universitäten in Algier, Oran und Constantine. - d) Einschl. Schüler an Mittel- und höheren Schulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen						
Vor- und Grundschulen	%	.	60,4	62,8	} 25,2	57,7
Mittel- und höhere Schulen	%	.	17,0	8,7		58,5
Berufsbildende Schulen	%	.	9,1	5,6		21,2
Lehrerbildende Anstalten	%	.	2,3	1,7		8,4
Hochschulen	%	.	6,4	7,1	8,4	8,4
Andere Bildungseinrichtungen	%	.	-	} 14,1	0,3	0,3
Verwaltungsausgaben	%	.	4,8		7,3	12,4
Sonstige laufende Ausgaben	%	.	-		0,3	-

1966 ¹⁾				
Erwerbstätigkeit ²⁾	Erwerbspersonen und Erwerbsquoten	Erwerbsquoten		
		insgesamt	männlich	weiblich
		1 000	%	
Erwerbstätigkeit ²⁾	2 564,7	21,7	42,2	1,8
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis ... unter ... Jahren) ³⁾				
6 - 15	73,7	.	.	.
15 - 65	2 399,9	42,9	87,2	3,1
15 - 20	375,4	34,7	65,7	3,7
20 - 25	336,0	44,0	93,4	3,6
25 - 35	632,7	44,4	96,3	2,5
35 - 45	477,0	46,5	95,5	2,7
45 - 55	344,9	47,0	92,0	3,2
55 - 65	234,0	41,9	80,1	2,9
65 und älter	86,8	16,5	33,3	1,4
unbekannt	4,2	21,4	41,8	3,8
1966 ¹⁾				
Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf ³⁾	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten		
		insgesamt	männlich	weiblich
		1 000	%	
Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf ³⁾				
Selbständige	552,8	21,6	541,1	11,6
Mithelfende Familienangehörige	158,5	6,2	144,4	14,1
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 543,3	60,2	1 470,3	73,0
unbekannt ⁴⁾	310,1	12,1	299,4	10,7

1) Volkszählungsergebnis vom 4. April. - 2) Ortsanwesende Bevölkerung im Alter von sechs Jahren und darüber. Ohne Militärpersonal in Kasernen, ohne algerische Erwerbstätige im Ausland sowie ohne ca. 1,2 Mill. Frauen, die hauptsächlich in der Landwirtschaft tätig waren. - 3) Berichtigte Zahlen. - 4) Einschl. erstmals Arbeitssuchender (insgesamt 283 700, männlich 274 100).

Gegenstand der Nachweisung	1966 ¹⁾				1968
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt
	1 000	%		1 000	
Erwerbstätige ²⁾	1 724,9	100	1 634,4	90,5	.
nach Wirtschaftsbereichen					
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	873,6	50,6	853,8	19,8	.
Produzierendes Gewerbe	243,3	14,1	228,9	14,4	205,5
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	10,5	0,6	10,1	0,4	13,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	21,1	1,2	20,8	0,3	10,5
Verarbeitendes Gewerbe	140,8	8,2	127,6	13,2	112,0
Baugewerbe	70,9	4,1	70,4	0,5	70,0
Handel, Banken, Versicherungen	140,1	8,1	136,5	3,6	300,0 ^{a)}
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	75,5	4,4	73,3	2,2	60,0 ^{b)}
Andere Dienstleistungen	335,5	19,5	287,9	47,6	275,0 ^{b)}
Nicht ausreichend beschriebene Wirtschaftsbereiche	56,9	3,3	54,0	2,9	.
	Einheit	1966 ¹⁾			
		insgesamt	männlich	weiblich	
Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung	%	19,0	36,9	1,9	
Arbeitslose	1 000	610,3	606,5	3,8	

	1966 ¹⁾					
	Erwerbstätige				Arbeitslose	
	Algerier		Nichtalgerier		Algerier	
	im Ausland ³⁾		im Inland			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Erwerbstätige und Arbeitslose	234,1 ^{c)}	100	65,5 ^{d)e)}	100	610,3	100
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	5,5	2,3	7,3	11,1	426,4	69,9
Produzierendes Gewerbe	135,4	57,8	14,2	21,7	73,0	11,9
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	.	.	0,7	1,1	1,2	0,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3,6	1,5	3,0	4,6	2,5	0,4
Verarbeitendes Gewerbe	.	.	7,9	12,1	19,1	3,1
Baugewerbe	.	.	2,6	4,0	50,2	8,2
Handel, Banken, Versicherungen	3,3	1,4	7,0	10,7	9,4	1,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,5	2,3	3,3	5,0	12,4	2,0
Öffentliche und andere Dienstleistungen	10,3	4,4	28,0	42,8	36,9	6,0
unbekannt	74,1	31,7	5,7	8,7	52,2	8,6

1) Vgl. S. 18. - 2) 1968 gab es in den nichtlandwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichen rund 840 000 Erwerbstätige, ohne häusliche Dienste (geschätzt: 50 000 Personen) und ohne ländliches Handwerk. - 3) Unvollständige Angaben, da nur Personen erfaßt wurden, die zum Zeitpunkt der Zählung nahe Angehörige in Algerien besaßen.

a) Einschl. anderer Dienstleistungen. - b) Verwaltung. - c) Darunter 231 700 männlich. - d) Darunter 51 100 männlich. - e) Darunter 22 000 in leitender Stellung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	42 449	42 449	41 249 ^{a)}	6 787 ^{a)}	42 449
Ackerland	1 000 ha	8 066	8 066	6 867 ^{a)}		8 070
Bewässerte Fläche	1 000 ha	.	234	.	270	300 ^{b)}
darunter:						
Brache	1 000 ha	1 283	1 283	.	.	1 282 ^{c)}
Rebland	1 000 ha	353	336	.	.	306 ^{c)}
Naturweiden	1 000 ha	34 383	34 383	34 382	.	34 379 ^{d)}
Alfagrassfläche	1 000 ha	3 035	3 035	.	37 416	3 036 ^{d)}
Wald und Macchie	1 000 ha	2 443	2 443	.	2 424	2 424
Sonstige Fläche	1 000 ha	189 645	189 645	193 880	191 547	189 646
1960						
		in europäischem Besitz		im Besitz von Moslems		
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl/1 000 ha	22 037	2 726,7	630 732	7 349,1	
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)						
unter 1	Anzahl/1 000 ha	2 393	0,8	105 954	37,2	
1 - 10	Anzahl/1 000 ha	5 039	21,8	332 529	1 341,2	
10 - 50	Anzahl/1 000 ha	5 585	135,3	167 170	3 185,8	
50 - 100	Anzahl/1 000 ha	2 635	186,9	16 580	1 096,1	
100 und mehr	Anzahl/1 000 ha	6 385	2 381,9	8 499	1 688,8	
		1965	1967	1968	1969	1970
Verbrauch von Handelsdünger 1)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	16,0	17,2	14,5	13,3	30,0 ^{e)}
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	20,0	20,8	20,1	23,9	39,4 ^{e)}
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	16,5	13,4	11,7	12,2	20,0 ^{e)}
Maschinenbestand						
Schlepper	1 000	28,3	31,0	31,5	32,5	.
Getreideernte²⁾	1 000 t	1 734	1 642	2 130	1 606	1 599
Getreidemenge je Einwohner	kg	145	126	158	115	112
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1 325	1 266	1 534	1 100	1 200
	dz/ha	6,1	6,3	6,8	5,1	5,6 ^{f)}
Gerste	1 000 t	379	340	538	465	350 ^{f)}
	dz/ha	6,0	6,1	7,5	7,7	5,1
Hafer	1 000 t	21	26	42	30	35
Mais	1 000 t	4	4	7	7	7
Hirse (Sorghum)	1 000 t	1	1	2	2	2
Reis	1 000 t	4	5	7	2	5
Kartoffeln	1 000 t	233	204	272	275	280
	dz/ha	92	64	68	66	67
Zuckerrüben	1 000 t	14	52	55	70	.
Zwiebeln	1 000 t	35	42	30	35	35

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse und Reis.

a) Ohne Brache. - b) 1970. - c) 1970: 300 000 ha, 1971: 285 000 ha. - d) JA 1970: rund 4,5 Mill. ha. - e) 1971: Stickstoffhaltig: 40 000 t, Phosphathaltig: 52 600 t, Kalihaltig: 26 000 t. - f) 1971: 300 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Tomaten	1 000 t	85	71	84	85	85
Bohnen, grün	1 000 t	6	7	20	20	.
Melonen	1 000 t	159	136	178	170	.
Bohnen, trocken	1 000 t	1	1	5	2	2
Erbsen, trocken	1 000 t	3	2	2	2	2
Saubohnen, trocken	1 000 t	16	15	14	17	16
Kichererbsen	1 000 t	15	12	17	16	18
Linsen	1 000 t	4	4	9	9	9
Äpfel	1 000 t	13	11	10	11	11
Birnen	1 000 t	8	9	10	9	9
Pflaumen	1 000 t	11	8	8	8	.
Pfirsiche	1 000 t	8	8	8	8	.
Aprikosen	1 000 t	14	13	11	12	.
Weintrauben	1 000 t	1 916	848	1 290	1 135	.
Trauben zur Wein- herstellung	1 000 t	1 885	819	1 264	1 109	.
Orangen, Mandarinen und Clementinen	1 000 t	395	381	412	410	419
Pampelmusen	1 000 t	5	4	5	5	5
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	15	15	14	17	17
Datteln	1 000 t	115	148	161	85	100
Feigen, frisch	1 000 t	43	44	45	45	.
Feigen, trocken	1 000 t	4	4	7	8	.
Oliven	1 000 t	143	172	118	138	150
Baumwollsamensamen	1 000 t	2	1	2	4	4
Rapssamen	1 000 t	5	6	6	6	6
Tabak	1 000 t	3,4	4,7 ^{a)}	4,6	5,0	5,3
Alfagras (Esparto)	1 000 t	59,3	37,0 ^{a)}	82,0	89,7	.
Viehbestand ¹⁾						
Pferde	1 000	155	132	130	125	.
Maultiere	1 000	260	213	200	195	.
Esel	1 000	335	326	320	310	.
Kamele	1 000	180	175	173	178	.
Rinder	1 000	730	801	841	871	.
Schweine	1 000	10	7	7	6	.
Schafe	1 000	6 000	7 129	7 534	7 668	.
Ziegen	1 000	1 700	2 322	2 515	2 557	.
Hühner	1 000	8 000	12 000	12 000	12 300	12 500
Gänse	1 000	11	11	11	12	12
Enten	1 000	20	20	20	21	21
Truthühner	1 000	26	26	26	27	27
Bienenvölker	1 000	.	.	300	310	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	168	189	.	.	.
Schafe	1 000	2 251	3 125	.	.	.
Ziegen	1 000	904	1 097	.	.	.
Rind- und Kalbfleisch ²⁾	1 000 t	17	20	20	20	22
Hammel- und Lammfleisch ²⁾	1 000 t	39	53	54	55	56
Geflügelfleisch	1 000 t	17	24	25	25	.
Kuhmilch	1 000 t	108	146	155	174	185
Schafmilch	1 000 t	44	62	63	64	66
Ziegenmilch	1 000 t	59	65	82	87	93
Hühnereier	Mill. St	139	205	205	206	206
Wolle, Roh-(Schweiß-) Basis	1 000 t	8,2	10,5	12,5	13,0	13,5 ^{b)}
Wolle, gereinigt	1 000 t	3,7	4,7	5,6	5,9	5,9
Rinderhäute, frisch	1 000	135	189	185	190	.
t		2 520	2 840	2 780	2 850	.
Schaffelle, frisch	1 000	2 251	3 125	3 100	3 150	.
t		4 500	6 250	6 200	6 300	.
Ziegenfelle, frisch	1 000	904	1 097	1 050	1 100	.
t		1 360	1 645	1 580	1 650	.
Kamelfelle, frisch	1 000	15	15	14	.	.

1) Stand: November; Geflügel und Bienenvölker: Stand: April. - 2) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand.

a) Ausfuhrmenge. - b) 1971: 14 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	232	247	244	272	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	53	167	163	180	.
Laubholz	1 000 cbm	179	80	81	92	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	18	27	24	52	.
Nadelholz	1 000 cbm	13	17	13	30	.
Laubholz	1 000 cbm	5	10	11	22	.
Brennholz	1 000 cbm	214	220	220	220	.
Nadelholz	1 000 cbm	40	150	150	150	.
Laubholz	1 000 cbm	174	70	70	70	.
Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Kork	t	.	20 567	17 480	11 196	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	570	627	.	.	.
Fangmengen	1 000 t	18,2	21,0	18,2	22,9	25,7
darunter:						
Kabeljau u. ä.	1 000 t	0,4	0,7	0,5	0,9	0,6
Rotfische und verwandte Arten	1 000 t	0,4	0,7	0,5	0,8	0,6
Seehechte, Meeräschen u. ä.	1 000 t	.	0,7	0,6	0,7	1,7
Heringe, Sardinen u. ä.	1 000 t	12,3	13,6	12,4	15,0	18,6
Thunfische und verwandte Arten	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1
Krustentiere	1 000 t	1,3	2,0	1,4	1,1	1,1
		1965	1966	1967	1968	1969
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft	Anzahl	34	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	Anzahl	101	110	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe 1)	Anzahl	1 106	1 133	.	.	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft	1 000	4,4 ^{a)}	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	1 000	13,7 ^{a)}	15,3	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe 1)2)	1 000	56,3 ^{b)}	62,0	.	.	.
Baugewerbe	1 000	17,7	.	.	.	.
Index der industriellen Produktion						
Energiewirtschaft ³⁾	1963 = 100	101	103	109	120	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	1963 = 100	131	71	97	127	131 ^{c)}
		1965	1968	1969	1970	1971
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	500	639	639	.	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	228	340	340	.	.

1) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten. - 2) Einschl. Heimarbeiter. - 3) Berechnet nach dem Verbrauch von elektrischer Energie. - 4) Ohne Erdöl und -gas.

a) Lohn- und Gehaltsempfänger. - b) 1964. - c) 1970: 125.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971 ¹⁾
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	1 119	1 305	1 476	1 704	1 889 ^{a)}
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	400	563	362	576	249
in Wärmekraftwerken	Mill. kWh	695	702	1 073	1 080	1 105
Gaserzeugung in Gaswerken	Mill. cbm	62	59	64	52	13 ^{b)}
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	44	0	17	15	12
Eisenerz (53 bis 55 % Fe-Inhalt)	1 000 t	3 144	3 084	2 964	2 840	3 060 ^{a)}
Kupferkonzentrat	1 000 t	1,0	0,8	0,6	0,6	0,4 ^{c)}
Bleikonzentrat	1 000 t	10,4	4,8	7,9	6,6	3,2 ^{c)}
Zinkkonzentrat	1 000 t	36,7	15,4	20,9	16,9	.
Antimonerz (Sb-Inhalt)	t	66	54	60	60	.
Schwefelkies	1 000 t	26	23	24	.	.
Naturphosphat	1 000 t	86	361	420	492	371
Salz	1 000 t	116	120	120	.	.
Erdöl	Mill. t	26,0	42,2	43,8	47,3	25,8
Erdgas	Mill. cbm	1 836	2 652	2 988	2 904	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	66	84	90	88	.
Motorenbenzin	1 000 t	418	484	577	507	514
Leuchtöl 2)	1 000 t	199	214	217	209	203
Heizöl, leicht	1 000 t	551	722	733	813	961
Heizöl, schwer	1 000 t	633	517	486	496	640
Zement	1 000 t	739	731	868	927	.
Rohstahl	1 000 t	23	24	28	18	.
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	4,6	6,0	7,4	9,8	.
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	2,6	3,3	3,9	8,7	.
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	109	95	88	86	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	0	1	8	12	.
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	39	38	48	61	.
Sauerstoff	1 000 cbm	1 703	1 140	2 096	2 301	.
Phosphathaltige Düngemittel 3), berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	10,0	14,8	15,2	17,6	16,0 ^{d)}
Bereifungen	1 000	198	310	307	310	.
Lederschuhe	1 000 P	1 809	3 021	3 102	4 397	.
Baumwollgarn, rein	1 000 t	1,5	2,9	6,9	10,6	.
Teppiche	Anzahl	36 366	.	.	.	.
	1 000 qm	164,4	.	.	.	.
Weizenmehl	1 000 t	355	395	515	769 ^{e)}	.
Rübenzucker	1 000 t	1	6	8	10	10
Käse	1 000 t	10	11	11	12	.
Olivenöl	1 000 t	16	22	19	24	18
Bier	1 000 hl	366	470	513	.	.
Wein	1 000 t	1 484	645	995	874	850
Zigaretten	Mill. St	4 899	4 996	5 209	5 127	.
Tabak	t	3 103	2 295	2 322	.	.

1) Januar bis September. - 2) Einschl. Flugturbinenkraftstoff. - 3) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

a) Januar bis Dezember. - b) Januar bis März. - c) 1. Halbjahr. - d) 1971: 18 100 t. - e) Einschl. Grieß.

Gegenstand der Nachweisung	1966 ¹⁾					
	bewohnte Unterkünfte insgesamt	Wohnungen				
		in festen Bauten		in sonstigen ²⁾ Unterkünften		
		aller Art	in Steinbauten			
Bau- und Wohnungswesen						
Bewohnte Unterkünfte nach Art der Wohnung						
Nordalgerien	1 854 000	1 672 600	1 332 000	181 400		
Saharagebiete	128 100	105 200	51 900	22 900		
	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	567	2 916	.	.	.
Im Bau befindliche Wohnungen	JE Anzahl	30 889	25 206	.	.	.
		1965	1966	1967	1968	1969
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	670,5	638,8	639,0	815,0	1 009,2 ^{a)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	637,3	621,4	723,6	830,2	934,1 ^{b)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 33,1	- 17,4	+ 84,6	+15,3	- 75,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	528,5	482,8	436,7	584,1	673,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	17,9	14,2	19,6	48,0	92,8
Frankreich	Mill. US-\$	472,0	439,0	380,3	460,6	445,7
Italien	Mill. US-\$	24,7	18,5	20,8	46,2	84,9
Sowjetunion	Mill. US-\$	10,8	8,0	28,7	17,9	36,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	16,2	61,3	51,0	67,4	88,8
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	539,3	525,0	577,4	646,5	713,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	34,3	51,2	90,7	104,3	140,8
Frankreich	Mill. US-\$	462,5	423,4	429,1	458,7	508,7
Italien	Mill. US-\$	19,7	21,5	25,2	46,9	32,5
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	8,9	10,6	16,0	25,0	26,0
Sowjetunion	Mill. US-\$	3,3	3,1	9,9	21,7	51,6
Großbritannien u. Nordirland	Mill. US-\$	17,8	36,8	40,3	39,2	40,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen	Mill. US-\$	20,4	38,2	53,2	49,1	36,7
Zucker	Mill. US-\$	38,0	27,5	25,8	19,6	11,1
Kaffee, auch geröstet	Mill. US-\$	11,0	8,5	25,2	14,6	15,8
Arzneiwaren	Mill. US-\$	21,3	24,3	21,7	32,4	38,2
Garne, Gewebe und Waren aus synthetischen Spinnstoffen	Mill. US-\$	24,6	21,7	10,8	30,0	57,8
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	48,6	41,0	46,6	82,1	125,6
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	30,0	73,1	77,3	162,1	181,7
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	26,6	26,0	23,9	32,6	49,8
Fahrzeuge	Mill. US-\$	44,8	47,5	50,2	67,1	87,3
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Zitrusfrüchte	Mill. US-\$	57,0	36,7	22,9	17,3	24,5
Datteln	Mill. US-\$	6,6	7,4	7,1	10,4	.

1) Ergebnis der Wohnungszählung vom 4. April (Nordalgerien) bzw. 1. Januar (Saharagebiete). -
2) Zelte, Höhlenwohnungen, Baracken und Notunterkünfte aller Art (bidouilles).

a) 1970: 1 257 Mill. US-\$. - b) 1970: 1 009 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Wein aus frischen Trauben	Mill. US-\$	110,7	122,0	54,4	74,6	131,1
Eisenerze und Konzentrate	Mill. US-\$	11,3	3,5	2,3	21,8	19,2
Erdöl, roh	Mill. US-\$	329,0	357,8	502,3	569,6	619,2
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	13,3	10,3	25,1	19,6	12,4
Erdgas und Industriegase, verflüssigt	Mill. US-\$	0,1	7,9	28,5	30,0	35,3
		1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Algerien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	59 713	139 154	159 768	150 082	278 938
Ausfuhr (Algerien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	15 541	45 421	84 839	98 983	125 001
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 44 172	- 93 733	- 74 929	- 51 099	- 153 937
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Apfelsinen, Mandarinen usw.	1 000 US-\$	5 613	1 237	1 766	950	1 245
Datteln	1 000 US-\$	1 063	1 509	1 311	606	685
Rotwein	1 000 US-\$	538	3 068	2 230	1 181	558
Erdöl, roh und getoppt	1 000 US-\$	42 267	121 379	143 541	137 653	266 727
Teppiche aus Wolle, handgeknüpft	1 000 US-\$	1 402	3 393	4 535	5 379	5 491
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Jungrinder (Zuchttiere)	1 000 US-\$	331	315	760	843	611
Butter	1 000 US-\$	-	163	-	608	2 853
Koks und Schmelzkoks usw.	1 000 US-\$	-	-	1 199	1 751	1 150
Paraffin u. a. mineral. Wachse	1 000 US-\$	-	75	202	359	1 698
Raps-, Rüb- und Senföl	1 000 US-\$	531	2	200	695	2 672
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	138	438	529	621	1 684
Synthet. organ. Farb- stoffe usw.	1 000 US-\$	36	341	663	633	587
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	52	382	678	1 302	1 480
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	11	878	1 788	2 750	3 430
Holz und Korkwaren	1 000 US-\$	1	169	990	1 324	170
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	357	4 278	10 206	5 868	10 705
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 417	6 539	18 397	17 243	21 525
NE-Metalle	1 000 US-\$	0	114	2 042	1 108	3 839
Metallwaren	1 000 US-\$	570	1 359	1 979	2 501	3 610
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	4 550	16 201	19 302	30 427	32 621
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	740	2 752	5 501	4 718	5 161
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	3 190	4 634	7 961	11 905	13 748
Bekleidung	1 000 US-\$	316	319	1 071	417	115
Feinmechanische und opt. Erzeugnisse	1 000 US-\$	378	701	1 387	1 629	2 148
		1965	1967	1968	1969	1970
Verkehr						
Eisenbahnverkehr ¹⁾						
Streckenlänge ²⁾	km	4 194 ^{a)}	3 951	3 951	3 951	3 951
dar. elektrifiziert	km	268	299	299	299	299

1) Nur Staatsbahnen. - 2) Stand: 31. März des jeweiligen Jahres.

a) Ohne die Strecke Tébéssa - Djebel Onk.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Fahrzeugbestand ¹⁾						
Lokomotiven ²⁾	Anzahl	301	299	292	284	.
Personenwagen ³⁾	Anzahl	722	700	695	681	.
Güterwagen ⁴⁾	Anzahl	9 355	9 507	9 381	9 418	.
Beförderungsleistung						
Personenkilometer	Mill.	636	615	858	953	1 053 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 044	912	1 236	1 344	1 408 ^{a)}
		1965	1967	1968	1970	1971
Straßenverkehr						
Straßen	JA km	57 804	66 308	.	75 825	75 953
dar. unterhalten	km	35 704	42 443	.	.	.
dar. Staatsstraßen	km	18 000	18 200	18 200	18 461	18 485
in Nordalgerien	km	48 052 ^{b)}	57 246 ^{b)}	.	.	.
Staatsstraßen	km	9 280 ^{b)}	9 046 ^{b)}	9 500	.	.
Bezirksstraßen	km	18 870	18 200	.	18 950	18 950
Gemeindestraßen	km	19 902	30 000	.	38 500	38 500
in den Saharabezirken	km	9 752	9 062	11 500	.	.
dar. unterhalten	km	3 114	4 263	.	.	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	JE 1 000	91,5	106,2	118,5	121,2 ^{c)}	142,8
Lastkraftwagen und Omnibusse	JE 1 000	73,8	67,5	69,0	70,8 ^{c)}	81,6
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	7,4	8,0	8,6	8,7 ^{c)}	.
Neuzulassung von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	.	.	8,8	9,6	9,5
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	.	.	6,1	8,5	10,9
Rohrfernleitungen						
Erdöl- ⁵⁾	km	2 825	3 630	3 630	3 630	3 630
Beförderungskapazität im Jahr	Mill. t	41,5	61,5	61,5	61,5	61,5
Erdgas-	km	795	795	795	795	795
Beförderungskapazität im Jahr	Mrd. cbm	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
		1965	1968	1969	1970	1971 ⁶⁾
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen	Anzahl 1 000 BRT	.	6 16	7 19	9 ^{d)} 29 ^{d)}	.
Verkehr über See mit dem Ausland						
ankommende Schiffe	1 000 NRT	19 385	27 093	25 248	28 029	15 128 ^{e)}
verladene Güter	1 000 t	21 096	40 992	41 184	44 256	20 613 ^{e)}
gelöschte Güter	1 000 t	3 708	5 748	5 160	8 088	4 133 ^{e)}

1) Vgl. Fußnote 2), S. 25. - 2) Ohne Kleinlokomotiven des Betriebsdienstes. - 3) Einschl. Gepäck- und Triebwagen. - 4) Zusätzlich von Privaten bei den Staatsbahnen eingestellte Güterwagen: 1965 = 1 048, 1967 = 1 067, 1968 = 1 076, 1969 = 1 090. - 5) Einschl. 285 km für den Transport von Naturberzin. - 6) Januar bis September.

a) 1. Halbjahr 1971: 387 Mill. Personenkilometer und 578 Mill. Nettotonnenkilometer. - b) 1965: dar. 9 214 km unterhaltene Straßen; 1967: nur unterhaltene Straßen. - c) Stand: 26. Juni. - d) 1971: 27 Schiffe mit 94 838 BRT. - e) Januar bis Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971 ¹⁾
Verkehr in ausgewählten Häfen						
Algier						
ankommende Schiffe	1 000 NRT	.	6 411	6 052	6 846	4 195
verladene Güter	1 000 t	1 620	1 579	2 142	2 256	1 284
gelöschte Güter	1 000 t	3 084	3 488	3 665	4 240	2 203
Annaba						
ankommende Schiffe	1 000 NRT	.	1 916	2 024	1 121	1 511
verladene Güter	1 000 t	2 832	3 089	2 838	2 331	1 674
gelöschte Güter	1 000 t	264	461	768	1 130	917
Oran						
ankommende Schiffe	1 000 NRT	.	1 798	2 021	2 199	1 333
verladene Güter	1 000 t	732	495	662	786	421
gelöschte Güter	1 000 t	780	918	908	1 071	787
Arzew						
ankommende Schiffe	1 000 NRT	.	8 667	8 941	9 253	5 928
verladene Güter	1 000 t	768	19 269	20 568	19 643	13 156
gelöschte Güter	1 000 t	91	134	194	199	247
Bejaia						
ankommende Schiffe	1 000 NRT	.	6 507	6 210	6 790	4 230
verladene Güter	1 000 t	14 988	15 557	15 371	16 683	9 981
gelöschte Güter	1 000 t	110	158	287	638	280
Luftverkehr						
Gestartete und gelandete Flugzeuge	Anzahl	28 836 ^{a)}	26 060	.	51 438	40 998
Inlandsverkehr	Anzahl	16 043 ^{a)}	13 589	.	.	.
Auslandsverkehr	Anzahl	12 793 ^{a)}	12 471	.	.	.
Fluggäste²⁾						
Einsteiger	1 000	325	442	373	728	614
dar. Auslandsverkehr	1 000	243	307	405	489	.
Aussteiger	1 000	355	415	.	675	572
dar. Auslandsverkehr	1 000	271	280	373	457	.
Fracht einschl. Post						
Empfang	t	.	5 341	.	5 926	4 109
dar. Auslandsverkehr	t	5 954	4 480	.	.	.
Versand	t	.	2 437	.	2 640	2 112
dar. Auslandsverkehr	t	2 862	1 576	.	.	.
Personenkilometer ³⁾	Mill.	236	363	418	515	.
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	2,6	3,7	3,5	4,1	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Dar El Beida (Algier)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	222	232	280	366	.
Aussteiger	1 000	199	228	268	352	.
Durchreisende	1 000	9	7	14	4	.
Fracht einschl. Post						
Empfang	t	3 997	3 610	4 283	4 696	.
Versand	t	1 763	2 094	1 826	1 918	.
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁴⁾						
Briefsendungen	Mill. St	135	137	116	121	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	140	149	156	169	.
Rundfunkteilnehmer ⁵⁾						
Hörfunk	1 000	489	627	.	700	.
Fernsehen	1 000	61	82	83	100	.

1) Januar bis September. - 2) Ohne Durchreisende. - 3) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 4) Inlands- und Auslandsverkehr; Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 5) Geräte in Gebrauch.

a) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Fremdenverkehr						
Grenzkünfte einreisender Auslands Gäste	1 000	109,3	111,6	137,4	213,1	351,1
nach ausgewählten Herkunftsländern 1)						
Frankreich	%	51,0	43,7	33,3	33,4	46,0
Bundesrepublik Deutschland	%	2,0	2,8	6,9	8,4	6,8
Vereinigte Staaten	%	1,8	1,6	1,7	4,1	6,6
Italien	%	1,9	1,7	1,7	2,7	2,4
Großbritannien und Nordirland	%	2,3	1,6	1,8	2,1	2,6
Spanien	%	2,1	1,9	1,9	1,9	1,9
Schweiz	%	1,3	1,5	1,7	1,7	.
Belgien	%	0,6	0,8	1,1	1,6	1,4
Hotels	Anzahl	.	51 ^{a)}	.	95 ^{b)}	.
Betten in Hotels	1 000	6	8	.	9	.
Fremdenübernachtungen in Touristenhotels	1 000	.	.	7 834	1 997 ^{c)}	875 ^{d)}
Pensionen 2)	1 000	.	.	5 570	591 ^{c)}	251 ^{d)}
	1 000	.	.	2 264	1 406 ^{c)}	624 ^{d)}
		1965	1967	1969	1970	1971 ³⁾

Geld und Kredit

Währung

Dinar (DA) Algerischer Dinar = 100 Centimes (CT)

Kurs New Yorker Notierung 4)	JE DM für 1 DA	0,8164	0,8152	0,7430	0,7521	0,7027 ^{e)}
	JE US-\$ für 1 DA	0,2041	0,2038	0,2030	0,2055	0,2150 ^{e)}
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	169	425	390	291	440 ^{f)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 5)	JE Mill. DA	2 765	3 227	4 157	4 735	5 413
Bargeldumlauf je Einwohner	JE DA	225	243	294	325	366
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 6)	JE Mill. DA	1 856	3 286	6 137	5 784	5 370
Bankkredite an Private	JE Mill. DA	3 119	3 467	6 929	6 925	7 758
Termineinlagen 6)	JE Mill. DA	127	488	1 110	1 451	1 097
Postscheckeinlagen	JE Mill. DA	318	346	506	594	831
Spareinlagen 7)	JE Mill. DA	.	89	249	376	480 ^{g)}
		1967	1969	1970	1971	1972

Öffentliche Finanzen⁸⁾

Staatshaushalt⁹⁾

Einnahmen	Mill. DA	4 155	5 341	6 288	7 500	8 702
Direkte Steuern	Mill. DA	704	830	950	1 000	1 150
Registrier- und Stempelgebühren	Mill. DA	80	98	125	130	140
Umsatzsteuer	Mill. DA	700	875	1 000	1 600	1 600
Indirekte Steuern	Mill. DA	670	750	820	920	1 100
Zölle	Mill. DA	350	325	455	750	650
Einkünfte aus Staatsgütern	Mill. DA	10	28	54	60	22
Ungebundene Auslandshilfe	Mill. DA	140	100	-	-	-

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden, nicht ihren ständigen Wohnsitz. - 2) Einschl. Herbergen. - 3) 31. Oktober. - 4) Die Devisentransaktionen in US-\$ basieren auf den Kursen des "marché du franc financier" in Paris. - 5) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 6) Geschäftsbanken. - 7) Sparbanken. - 8) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren; ab 1970 Voranschläge. - 9) Budget général.

a) 1966. - b) Für 1970 geplant: 22 000. - c) Juli bis Dezember. - d) 1. Halbjahr. - e) 31. Dezember. März 1972: DM für 1 DA = 0,7446, US-\$ für 1 DA = 0,2350. - f) 31. Dezember. Stand am 31. Januar 1972: 313 Mill. US-\$. - g) 31. März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1969	1970	1971	1972
Gebundene Auslandshilfe	Mill. DA	115	-	40	-	-
Erdölabgaben	Mill. DA	750	1 250	1 335	1 500	3 200
Beteiligungsbeiträge des Staatssektors	Mill. DA	288	970	1 309	1 300	600
Außerordentliche und sonstige Einnahmen	Mill. DA	348	115	200	240	240
Ausgaben	Mill. DA	4 707	6 386	6 899	7 750	8 935
Laufende Ausgaben ¹⁾	Mill. DA	3 332	3 919	4 447	4 915	5 500
darunter:						
Amt des Minister- präsidenten	Mill. DA	20	26	28	30	34
Verteidigung	Mill. DA	490	490	490	490	492
Innenministerium	Mill. DA	289	308	349	390	407
Außenministerium	Mill. DA	48	56	71	74	82
Justiz	Mill. DA	45	55	59	65	77
Öffentliche Arbeiten ²⁾	Mill. DA	118	137	157	142	177
Landwirtschaft	Mill. DA	96	186	183	215	219
Finanz- und Planungs- ministerium	Mill. DA	109	135	138	140	173
Verkehr	Mill. DA	73	99	72	90	77
Industrie und Energie- wirtschaft	Mill. DA	20	28	43	43	44
Handel	Mill. DA	7	13	22	19	21
Fremdenverkehr	Mill. DA	8	11	12	17	18
Ehemalige Freiheits- kämpfer (Moudja- hidin)	Mill. DA	279	320	330	332	380
Gesundheitswesen	Mill. DA	280	314	324	372	406
Arbeit und Sozial- wesen	Mill. DA	80	88	97	116	121
Bildungswesen	Mill. DA	680	850	980	1 057	.
Jugend und Sport	Mill. DA	48	62	71	85	98
Information	Mill. DA	32	55	60	71	81
Religiöse Stiftungen (Habous)	Mill. DA	20	31	34	41	50
Öffentliche Sozial- leistungen und -lasten ³⁾	Mill. DA	587	655	928	945	1 064
Entwicklungsausgaben	Mill. DA	1 375	2 467	2 452	2 835	3 435
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. DA	- 552	- 1 045	- 611	- 250	- 233
Entwicklungshaushalt ⁴⁾						
Einnahmen	Mill. DA	2 417	4 009	5 610	7 088	9 614
Budgetaufwendungen ⁵⁾	Mill. DA	1 375	2 467	2 452	2 835	3 435
Darlehen, Vorschüsse des Schatzamtes, Aufwendungen von staatl. Unternehmen	Mill. DA	1 042	1 543	3 158	4 253	6 179
Ausgaben	Mill. DA	2 417	4 009	5 610	7 088	9 614
Sozialwesen	Mill. DA	69	150	.	220	-
Bildungswesen	Mill. DA	215	688	.	825	881
Landwirtschaft	Mill. DA	538	630	400	1 1 010	1 173
Industrie ⁶⁾	Mill. DA	904	1 480	2 026	3 100	4 450
Infrastruktur und Bauwesen	Mill. DA	358	641	317	] 1 543	1 991
Verkehr	Mill. DA	-	-	100		
Fremdenverkehr	Mill. DA	63	153	65	| 170	215
Verwaltung und Ver- schiedenes	Mill. DA	270	267	250	| 220	904

1) Dépenses de fonctionnement. - 2) Einschl. Bauten. - 3) Einschl. Nationaler Arbeitsdienst, Eingliederung der ehemaligen Freiheitskämpfer in den Staatsdienst, Kleidungszulagen für Schüler, technologische Institute. - 4) Budget d'équipement. - Seit 1969 werden die staatlichen Haushaltsmittel zunehmend durch Investitionsaufwendungen der verstaatlichten Industrie (anstelle von Darlehen und Vorschüssen des Schatzamtes) ergänzt. - 5) Einschl. Erdölabgaben und außerordentlicher Einnahmen. - 6) Einschl. Energiewirtschaft.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise	1963 = 100	105,9	110,2	111,1	111,4	.
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	1963 = 100	106,0	110,4	107,7	.	.
Industrieerzeugnisse	1963 = 100	119,6	115,6	118,9	.	.
Textilien	1963 = 100	104,3	107,7	108,3	.	.
Baumaterial	1963 = 100	105,9	107,0	107,9	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971 ¹⁾
Großhandelspreise ausgewählter Waren 2)						
Hartweizen ³⁾	DA/dz	50,00	53,00	53,00	53,00	53,00
Rindfleisch ⁴⁾	DA/kg	7,56	7,33	8,34	7,85	8,35
Hammelfleisch	DA/kg	9,27	9,28	10,04	9,10	9,73
Reis, rund, einheimisch	DA/kg	1,74	1,74	1,74	1,74	1,74
Kristallzucker	DA/dz	132,30	134,80	134,80	134,80	134,80
Datteln (Exportpreis)	DA/dz	170,00	172,00	172,00	280,00	.
Erdöl (40° Bé) 5)	US-\$/159 l	2,35	2,35	2,60	2,65	3,37 ^{a)}
Zement (210/325) 6)	DA/t	99,49	100,16	100,16	91,66	91,66
Rundstahl	DA/t	983,10	029,90	1 029,90	.	.
Stahlblech 7)	DA/t	1 141,60	1 091,60	1 214,40	1 214,40	1 214,40
Schwefelsäure (53° Bé)	DA/dz	18,75	23,33	23,33	23,33	.
Kupfersulfat 8)	DA/dz	171,57	243,76	213,97	252,54	252,54
Superphosphat (16 %) 9)	DA/dz	17,42	19,09	18,60	18,60	18,60
Schnittholz, rot 10)	DA/cbm	564,65	511,13	511,13	535,78	535,78
Steinkohle	DA/t	138,19	120,22	120,22	168,56	226,81
		1965	1966	1967	1968	1969
Preisindex für die Lebenshaltung in Algier						
Ernährung	1964 = 100	105	103	104 ^{b)}	.	.
Bekleidung	1964 = 100	107	101	100 ^{b)}	.	.
Miete	1964 = 100	104	105	105 ^{b)}	.	.
	1964 = 100	100	101	102 ^{b)}	.	.
		1966	1968	1969	1970	1971 ¹⁾
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Algier						
Brot, lose	DA/700 g	0,76	0,69	0,67	0,67	0,70
Kuskus, lose	DA/kg	1,70	1,69	1,68	1,69	1,70
Hammelfleisch, Keule	DA/kg	9,37	10,60	10,00	10,51	11,21
Hähnchen, einheimisch	DA/kg	6,77	7,03	7,24	6,66	7,59
Fisch, (Merlan, Rochen)	DA/kg	4,29	3,90	10,39 ^{c)}	8,52	7,05
Eier	DA/St	0,21	0,25	0,25	0,26	0,31
Milch, frisch	DA/l	0,85	0,85	0,85	0,85	0,90
Butter	DA/kg	7,85	7,88	7,87	7,87	8,58
Erdnußöl	DA/l	2,17	2,18	2,19 ^{c)}	2,19	2,39
Bohnen, trocken, lose	DA/kg	2,00	2,03	2,00 ^{c)}	1,98	1,99
Kaffee	DA/250 g	1,83	1,89	1,90	2,00	2,00
Tee, grün, lose	DA/250 g	17,61	19,18	20,02 ^{c)}	17,45	15,44
Zucker, Würfel-	DA/250 g	1,69	1,69	1,70	1,70	1,70
Elektrischer Strom	DA/kwh	0,38	0,38	0,38 ^{c)}	0,38 ^{d)}	.
Holzkohle, lose	DA/kg	0,88	0,86	0,84 ^{c)}	0,89 ^{d)}	.
Petroleum, lose	DA/l	0,37	0,36	0,34 ^{c)}	0,35 ^{d)}	.
Gaskocher	DA/St	69,13	62,39	47,80 ^{c)}	63,40 ^{d)}	.
Herrenanzug	DA/St	288,18	252,39	240,35 ^{c)}	251,48 ^{d)}	.
Herrenhemd, Popeline	DA/St	24,61	24,96	23,70 ^{c)}	25,11 ^{d)}	.
Herrenschuhe	DA/P	41,72	38,42	31,01 ^{c)}	44,08 ^{d)}	.
Haushaltsseife	DA/500 g	0,94	0,97	0,94 ^{c)}	0,94 ^{d)}	.

1) September. - 2) 1965 Jahresdurchschnitt, ab 1968 jeweils Dezember. - 3) Erzeugerpreis. - 4) Ab Schlachthof. - 5) Jahresdurchschnittspreise. Hassi Messaoud, Kontraktpreise fob Bejaia. - 6) In Säcken, frei Waggon. - 7) 0,8 x 1 000 x 2 000 mm. - 8) In Säcken zu 100 kg. - 9) In Säcken zu 50 kg. - 10) Tischlereibedarf.

a) Juni. - b) Durchschnitt Januar bis November. - c) Stand: Jahresende. - d) Stand: September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1968	1969	1970	1971 ¹⁾
Benzin	DA/l	.	0,89	0,89	0,89	0,89
Zigaretten	DA/20 St	0,95	0,95	0,95	.	.
		1960	1968			
		Algier	Annaba ²⁾	Oran ³⁾		
Löhne						
Vorherrschende tarifliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 4)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	DA	.	.	.	.	2,60
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	DA	.	.	.	.	1,50
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	DA	3,31	.	.	.	2,10
Textilindustrie						
Spinner männlich	DA	1,69	.	.	.	1,90
weiblich	DA	1,56	.	.	.	1,90
Weber	DA	1,69	.	.	.	2,30
Hilfsarbeiter	DA	1,31	.	.	.	1,65
Bekleidungsindustrie 5)						
Maschinennäher						
männlich	DA	1,67	.	.	.	1,90
weiblich	DA	1,67	.	.	.	1,85
Möbelindustrie						
Tischler	DA	2,75	.	4,50	.	.
Polsterer	DA	.	.	.	.	2,50
Polierer	DA	1,86	.	.	.	2,55
Druckgewerbe						
Handsetzer	DA	3,69	.	4,00	.	5,00
Maschinensetzer	DA	3,69	.	7,00	.	6,00
Drucker	DA	3,69	.	4,00	.	3,15
Buchbinder	DA	3,69	.	.	.	3,10
Hilfsarbeiter	DA	1,77	.	.	.	1,50
Chemische Industrie						
Chemiewerker (Mischer)	DA	1,68	.	2,00	.	2,18
Hilfsarbeiter	DA	1,21	.	1,70	.	1,68
Eisenschaffende Industrie						
Schmelzer	DA	.	.	3,50	.	3,00
Hilfsarbeiter	DA	.	.	1,80	.	.
Maschinenbau						
Maschinenbauer und -monteur	DA	1,80	.	3,00	.	.
Bank- und Kernformer	DA	1,80	.	.	.	3,00
Hilfsarbeiter	DA	1,26	.	.	.	1,70
Fahrzeugbau						
Kraftfahrzeugmechaniker 6)	DA	2,15	.	3,50	.	4,10
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	DA	1,82	.	3,50	.	2,50
Stahlbaumonteur	DA	1,82	.	4,00	.	3,10
Zementierer	DA	1,82	.	3,00	.	2,50
Zimmermann	DA	1,82	.	4,00	.	3,00
Maler	DA	1,82	.	3,50	.	4,00
Elektroinstallateur	DA	2,24	.	3,50	.	3,00
Hilfsarbeiter	DA	1,19	.	.	.	1,50

1) September. - 2) Ostregion. - 3) Westregion. - 4) Oktober des jeweiligen Jahres. - 5) Fabrikation von Herrenhemden. - 6) In Reparaturwerkstätten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1968	
		Algier	Annaba ¹⁾	Oran ²⁾
Verkehr				
Eisenbahn				
Streckenarbeiter	DA	.	.	1,40
Omnibusverkehr				
Fahrer	DA	3,19 ^{a)}	.	2,25
Güterbeförderung im Straßenverkehr				
Lastkraftwagen- fahrer 3)	DA	2,07 ^{a)}	2,50	2,25
Vorherrschende Monats- gehälter der Angestell- ten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen				
Chemische Industrie				
Laborant männlich	DA	.	.	925
weiblich	DA	.	.	870
Lebensmittelgroßhandel				
Lagerverwalter	DA	.	450	450-600
Stenotypistin	DA	.	450	.
Lebensmitteleinzel- handel				
Verkäufer				
männlich/weiblich	DA	.	350	300
Bankgewerbe				
Kassierer	DA	.	775	450
Maschinenbuchhalter	DA	.	485	480
		1967	1968	1969
Zahlungsbilanz (Salden)				
Leistungsbilanz (Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 85	- 225	- 443
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	+ 155	+ 103	- 51
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 240	- 328	- 392
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 55	+ 32	- 1
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 295	- 360	- 391
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 190	+ 194	+ 237
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	+ 105	- 31	- 206
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	+ 109	- 21	- 94
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. US-\$	- 55	- 106	- 73
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. US-\$	- 4	+ 35	+ 62
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 168	+ 50	- 83
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 4	- 10	- 112

1) Ostregion. - 2) Westregion. - 3) Lkw unter 2 t.
a) Durchschnittsverdienst.

Entwicklungsplanung

Seit 1963 sind durch die "Caisse Algérienne de Développement" (CAD) Entwicklungsprojekte entworfen worden. Zunächst wurden ohne zentrale Koordination Einzelprojekte durchgeführt, u. a. Agrarreformen, Bau von Staudämmen und Bewässerungsanlagen, Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasvorkommen. Umfassende Planstudien begannen 1966 mit Hilfe von sowjetischen und UN-Experten; sie sind durch algerische und französische Fachleute fortgeführt worden. Durch das Gemeindestatut (Code Communal) ist 1967 den Kommunen die Zuständigkeit für kleinindustrielle Planungen übertragen worden, ebenso erhielten später die Bezirke beschränkte Planungsvollmachten (u. a. für Vorhaben der Landwirtschaft und der Fremdenverkehrsförderung).

Wichtige Wirtschaftssektoren, in denen Privatkapital nur unter staatlichem Anteilsrückkaufrecht tätig werden kann, blieben entsprechend dem Investitionsgesetz von 1966 der Regierung bzw. staatlichen Gesellschaften vorbehalten. Durch Verstaatlichungen, hauptsächlich im Industrie- und Erdölsektor, und Übernahme ausländischer Banken ist der staatskapitalistische gegenüber dem genossenschaftlichen und dem privatwirtschaftlichen Sektor der Volkswirtschaft gestärkt worden. Dem neugegründeten Wirtschafts- und Sozialrat unter Vorsitz des Finanz- und Planungsministers ist Ende 1968 die Kontrolle über Planvorbereitung und -ausführung (Planungsinstitutionen "Développement Economique Rural/DER und "Développement Economique Communal"/DEC) sowie über das Finanzgebaren der öffentlichen und selbstverwalteten Unternehmen teilweise übertragen worden.

Ein umfassender Entwicklungsplan für den Zeitraum 1967 bis 1969 ("Pré-Plan") wurde als erster Teil der wirtschaftlichen Gesamtplanung für die Siebenjahresperiode 1967 bis 1973 ausgearbeitet. Hauptziele waren die intensive Nutzung der natürlichen Reichtümer des Landes, besonders der Bodenschätze, sowie der Ausbau der Grundstoffindustrien. Ferner sollten verschiedene Zweige der verarbeitenden Industrie entwickelt werden (u. a. die Maschinen- und Elektroindustrie, Nahrungsmittelherstellung, Textil- und Lederindustrie sowie die chemische und pharmazeutische Industrie). Die Planziele konnten nicht auf allen Gebieten realisiert werden.

Der laufende Vierjahresplan (Plan Quadriennal, 1970 bis 1973) trat Anfang 1970 in Kraft. Er bildet den zweiten Abschnitt des Siebenjahresplanes und umfaßt nicht nur die Förderung von Industrie und Landwirtschaft, sondern sämtlicher für die Gesamtentwicklung wichtigen Bereiche (u.a. Gesundheits- und Bildungswesen, Infrastrukturvorhaben, Wohnungsbau und Fremdenverkehr). Die Auswahl der Vorhaben erfolgte unter dem Gesichtspunkt einer sowohl regional als auch sektoral ausgeglichenen Wirtschafts- und Sozialstruktur. Schwerpunkt ist die Beseitigung des Ungleichgewichts zwischen dem nördlichen Küstenstreifen und den südlichen Landesteilen sowie den größeren Städten und den ländlichen Gebieten. Abhängigkeit und Ausrichtung der Industrie auf den Außenhandel sollen abgebaut werden. Hauptziele dieses ersten Vierjahresplans sind u. a. die intensive Nutzung der Bodenschätze für den Ausbau der Industrie (keine Ausfuhr von Rohstoffen im unbearbeiteten Zustand, Förderung der Verarbeitungs- und Veredelungsindustrien) und die Steigerung der Produktion von Verbrauchs- und Gebrauchsgütern. Die jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts soll im Durchschnitt 9 % betragen. Die öffentlichen Gesamtinvestitionen wurden auf rund 28 Mrd. DA veranschlagt. Dem Privatsektor wird eine relativ geringe Bedeutung beigemessen (erwartete Investitionen rd. 1 Mrd. DA). Die vorgesehenen öffentlichen Investitionen verteilen sich auf folgende Bereiche:

<u>Aufgabenbereich</u>	<u>Mill. DA</u>	<u>%</u>
Soziale Dienste	934	3,4
Wohnungsbau	1 520	5,5
Bildungswesen	3 307	11,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 140	14,9
darunter:		
Wasserwirtschaft	1 100	4,0
Pflanzliche Produktion	644	2,3
Tierische Produktion	450	1,6
Forstwirtschaft, Fischerei	543	2,0
Industrie und Energiewirtschaft	12 400	44,7
darunter:		
Bergbau (einschl. Erdölgewinnung)	4 573	16,5
Nahrungsmittelindustrie	470	1,7
Chemische Industrie	512	1,8
Baustoffherstellung	940	3,4
Infrastrukturvorhaben	3 107	11,2
Fremdenverkehr	700	2,5
Sonstige Aufwendungen	1 632	5,9
Insgesamt	27 740	100

Die Finanzierung der öffentlichen Investitionen erfolgt sowohl aus dem Staatshaushalt als auch durch Darlehen der staatlichen Banken und Investitionen der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen. Hinzu kommen ausländische Kredite für größere Projekte. Die jährlichen

Investitionsaufwendungen stiegen zwischen 1967 und 1969 von 1 652 Mill. auf 4 301 Mill. DA. Für die Jahre bis 1973 ist ein weiterer Anstieg auf über 7 Mrd. DA im Jahr vorgesehen.

E n t w i c k l u n g s h i l f e (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	15,10
dar.	
1965	- 5,78 ^{a)}
1966	- 7,32 ^{a)}
1967	- 7,93 ^{a)}
1968	- 6,97 ^{a)}
1969	- 7,51 ^{a)}

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung einschließlich Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	33,60
dar.:	
1965	2,00
1966	2,68
1967	2,68
1968	7,39
1969	15,32

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1970	2 379,61
Frankreich	2 176,70
Vereinigte Staaten	166,36
Kanada	11,78
Bundesrepublik Deutschland	7,08
Italien	6,99
Japan	5,54

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1971	844,1

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République Algérienne Démocratique et Populaire, Direction Générale du Plan et des Etudes Economiques, Alger	Annuaire Statistique de l'Algérie, 1966-1967 Bulletin de Statistiques Générales Tableaux de l'Economie Algérienne L'Algérie en quelques Chiffres, 1970 Enquête Industrielle Enquête sur la Situation de l'Emploi et des Salaires Indices du Commerce Extérieur
—, Ministère des Finances et du Plan, Alger	Bulletin
—, Ministère des Finances et du Plan, Commissariat National au Recensement de la Population, Alger und Oran	Recensement Général de la Population et de l'Habitat 1966. Résultats de l'Exploitation exhaustive; Exploitation par Sondage
—, Ministère de l'Education Nationale, Alger	L'Education au Service de la Nation. Année Scolaire 1965-1966
—, Ministère du Commerce, Chambre de Commerce et d'Industrie d'Alger, Alger	Les Coopératives et l'Algérie, 1969, (Centre d'Etudes Economiques. 3)
—, Ministère de l'Information	L'Industrie en Algérie, 1969 (Visages de l'Algérie)
Institut National de Santé Publique, Alger	Bulletin
Service des Douanes de l'Algérie, Alger	Documents Statistiques sur le Commerce de l'Algérie
Centre d'Etudes Economiques, Chambre de Commerce et d'Industrie d'Alger	Situation Economique de l'Algérie en 1967, 5 ^e Edition 1968
Société Nationale de Recherche et d'Exploitation des Pétroles en Algérie, Alger	Rapport Annuel

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie d. Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.